

Januar Februar März April Mai Juni
Juli August September Oktober No
vember Dezember

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
11	12	125	24	35	200	11	12	125	24	35	200
8	71	64	135	66	48,9	8	71	64	135	66	48,9
15	172	880	712	64	135	15	172	880	712	64	135
10	106	41	207	20	40,3	10	106	41	207	20	40,3
14	144	155	172	180	352	14	144	155	172	180	352
32						32					
18						18					
14						14					

Statistische Berichte

2. Halbjahr 2009

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Sonderbeitrag:
Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Darmstadt



Amt für Wirtschaft und
Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung

Statistische Berichte 2/2009

Wissenschaftsstadt Darmstadt

55. Jahrgang 2009

Sonderbeitrag

Günther Bachmann
Tina Gengnagel
Michael Schäfer
Annegret Schmidt

Tabellen, Grafiken

Günther Bachmann
Tina Gengnagel
Michael Schäfer
Annegret Schmidt
Manuela Valvason

Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Sonderbeitrag:	
Günther Bachmann	
Tina Gengnagel	
Michael Schäfer	
Annegret Schmidt	
Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Darmstadt.....	5

Tabellenteil: Statistische Berichte 2/2009

Klima	18
Bevölkerung	19
Arbeitsmarkt	29
Verarbeitendes Gewerbe	31
Verkehr	31
Gebäude, Wohnungen.....	32
Fremdenverkehr	33
Kultur	34
Gesundheit.....	35
Öffentliche Sicherheit	36
Finanzen	37
Preise	38
Umwelt	39

Erläuterungen

Die Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Darmstadt, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandsgrößen geben den Stand am Ende des Monats oder des Halbjahres wieder, Stromgrößen die Summe aller Fälle in dem jeweiligen Zeitraum.

Veröffentlicht werden Daten der amtlichen Statistik des Hessischen Statistischen Landesamtes, des Statistischen Bundesamtes, eigene Daten (z.B. Bevölkerungsfortschreibung) sowie Daten städtischer und nichtstädtischer Stellen.

Zeichen

davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim zu halten

Folgende **Sonderbeiträge** sind in den Statistischen Berichten der letzten Jahre erschienen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Halbjahr 2001 | Wetter und Klima in Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2001 | Zur Gesundheitssituation von Darmstädter Grundschulkindern |
| 1. Halbjahr 2002 | Starkenburg – die Vielfältigkeit einer Region |
| 2. Halbjahr 2002 | Die Beschäftigungssituation in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2003 | Wanderungsbewegungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2003 | Entwicklung der Altersstruktur in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2004 | Darmstadt – mitten in Europa |
| 2. Halbjahr 2004 | Die demografische Entwicklung Darmstadts
Oberbürgermeister-Direktwahl 2005
Repräsentative Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2005 | Darmstädter Umweltdaten |
| 2. Halbjahr 2005 | Studierende in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2006 | Kommunalwahl 2006
Repräsentative Wahlstatistik |
| 2. Halbjahr 2006 | Wohnen in Darmstadt |
| 1. Halbjahr 2007 | Darmstadts Ein- und Auspendler |
| 2. Halbjahr 2007 | Landtagswahl 2008 Repräsentative Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2008 | Haushalte und Lebensformen in Darmstadt |
| 2. Halbjahr 2008 | Landtagswahl 2009 – Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik |
| 1. Halbjahr 2009 | Hotelgewerbe und Tourismus in Darmstadt |

In der Reihe „Statistische Mitteilungen“ sind folgende Publikationen erschienen:

- | | |
|--------|---|
| 1/2000 | Verkehrsknotenpunkt Hauptbahnhof
Auswertung einer Fahrgastbefragung am Hauptbahnhof Darmstadt |
| 1/2001 | Familien-Bildungsstätte
Ergebnisse einer Umfrage |
| 1/2002 | Einkaufssituation in Arheilgen
Ergebnisse einer Bürgerumfrage |
| 1/2005 | Strukturaltas der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2006 | Bürgerumfrage zur Lebensqualität
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2007 | Bürgerumfrage 2006 Stadtteilauswertung
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt |
| 1/2008 | Demografiebericht
Perspektiven für Darmstadt |

Erwerbstätigkeit und Beschäftigung in Darmstadt

*„Selbständige Fotografin sucht Job als Radiomoderatorin, gern auch als Kellnerin.“
Stellenanzeige in einer Zeitung¹*

1 Erwerbstätigkeit im Wandel

1.1 Einführung

Städte sind Lebensräume, in denen Veränderungen in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt am unmittelbarsten und auffälligsten zutage treten. Veränderungen in der Stadtgesellschaft – bei Beschäftigung und Erwerbsarbeit als auch im Arbeitszeitgefüge – zeigen sich auch in Darmstadt: die Erwerbstätigkeit der Darmstädterinnen und Darmstädter ist im Wandel. Bisher atypische Erwerbsformen wie Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung oder Zeitarbeit werden zum „Normalfall“; Elternzeit für beide Partner, der Zwang zum „Mitverdienen“ der Ehefrau, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Elternteile sind ebenso Chance wie Risiko für die Beschäftigten. Während z.B. in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts die Vollzeitbeschäftigung des männlichen Familienoberhauptes als normales Arbeitszeitmodell galt, hat sich mittlerweile durch vielfältige Prozesse dieses Erwerbsverhalten und die dazu gehörige Arbeitsökonomie und Aufteilung innerhalb der Familie deutlich verändert². Für viele Jahre galt: „erwerbstätig ist, wer einer unbefristeten und sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung nachgeht, die den Lebensunterhalt sichert.“ Auch heute noch geht die Mehrzahl der Erwerbstätigen in Darmstadt einer solchen Beschäftigung nach, wenn auch mit abnehmender Tendenz. Erstmals werden hier (siehe Kapitel 4) Daten und Statistiken der Personen mit geringfügiger Beschäftigung für Darmstadt veröffentlicht und in den arbeitsmarktpolitischen Kontext gestellt.

Neben den langfristigen Trends zur Veränderung der Erwerbsarbeit sind für die meisten Beschäftigten die konjunkturellen Entwicklungen von größerer Bedeutung, da sie auch über „Sein oder Nicht-Sein“ am Arbeitsmarkt entscheiden können. Seit dem Frühjahr 2008 ist die deutsche Wirtschaft in einer Rezessionsphase: „Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt waren deutlich, blieben aber angesichts des massiven Produktionseinbruchs vergleichsweise moderat.“³ Nur ansatzweise zeigen sich in Darmstadt derzeit diese Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, im sozialen Bereich oder bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Die grundlegenden Statistiken zur Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden in Kapitel 2 vorgestellt.

Die konjunkturabhängige Erwerbstätigkeit und die Beschäftigungssituation in Darmstadt sind gegenwärtig – wie die bundesdeutsche Gesellschaft insgesamt – durch tief greifende Veränderungen und Wandlungsprozesse geprägt. Diesen Strukturveränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt liegen drei sich gegenseitig beeinflussende langfristige Trends zugrunde:

- die Globalisierung der Wirtschaft,
- die technologisch dynamische Entwicklung in der Produktion von Waren und Dienstleistungen und
- der Strukturwandel der Wirtschaft in Südhessen und in Darmstadt.

Veränderungen in der Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen und Betriebe haben kurzfristig sowohl auf die absolute Höhe der Beschäftigtenzahlen als auch auf die Vollzeit- wie Teilzeitbeschäftigung einen tief greifenden Einfluss.

¹ Zitat nach: Der Spiegel, Heft Nr. 12/2010, S. 86

² Lars Redert, Erwerbstätigkeit in Hessen in den Jahren 1991, 2001 und 2006, in: Hessisches Statistisches Landesamt, Staat und Wirtschaft in Hessen, Heft 9/2008, Wiesbaden 2008, S. 217 bis 227

³ Bundesagentur für Arbeit (Hrg.), Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, 58. Jg., Heft Nr. 1/2010, Nürnberg 2010, S. 1

2 Die Grundlagen der bundesdeutschen Beschäftigtenstatistik

2.1 Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Um die Trends der langfristigen Beschäftigtenentwicklung in Darmstadt betrachten zu können, werden die beiden wesentlichen Definitionen der bundesdeutschen Beschäftigtenstatistik kurz vorgestellt: zwischen den beiden Begriffen „erwerbstätig“ und „sozialversicherungspflichtig beschäftigt“ bestehen deutliche Unterschiede.

Der Aufbau der bundesdeutschen Beschäftigtenstatistik basiert auf Grundlage der Meldungen der Arbeitgeber an die Bundesanstalt für Arbeit. Diese stellt dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder die hierfür erforderlichen anonymisierten Einzeldaten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Verfügung. In der Regel werden so alle Arbeiter/innen und Angestellten einschließlich der Auszubildenden, die zusammen etwa 80 % aller Erwerbstätigen ausmachen, erfasst. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige sowie alle geringfügig Beschäftigten, die nur eine so genannte Nebenbeschäftigung oder Nebentätigkeit ausüben und nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen.

Somit sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte alle Arbeitnehmer/innen einschließlich der in Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder zur Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz) beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Erwerbstätige hingegen sind nach Definition Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder einen Beruf ausüben, Landwirtschaft betreiben und im Familienbetrieb mithelfen; ferner zählen zu den Erwerbstätigen auch die Beamten.

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind eine Teilmenge der Erwerbstätigen. Die Daten zur Erwerbstätigkeit werden vom Hessischen Statistischen Landesamt über Hochrechnungen aus den jährlichen Mikrozensus-Daten zur Erwerbs situation ermittelt. Von daher geben die Zahlen über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein exakteres Abbild der Beschäftigungssituation wieder als die Daten über die Erwerbstätigen in Darmstadt.

Zum besseren Verständnis sollen an einem Beispiel die Unterschiede zwischen den Erwerbstätigen in Darmstadt und den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aufgezeigt werden. So lag z.B. im Jahr 2007 die Zahl der Erwerbstätigen in Darmstadt⁴ bei 120.600, die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im gleichen Jahr bei 87.160 Personen. Das Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu den Erwerbstätigen ergibt damit für das Jahr 2007 einen Wert von 72,3%; in 1996 betrug dieselbe Quote 85,4%. Dies bedeutet, dass aktuell 72,3% aller Erwerbstätigen einen sozialversicherungspflichtigen Beruf ausüben, jedoch 27,7% der erwerbstätigen Personen in Darmstadt Beamte, Selbstständige oder z.B. mithelfende Familienangehörige sind. Dieses Verhältnis betrug in 1996 nur 14,6%, insbesondere die Zahl der Selbstständigen ist in den letzten 10 Jahren gestiegen.

2.2 Erwerbstätige in Darmstadt

Die Daten über die Erwerbstätigen sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Zeitreihen von den Statistischen Landesämtern den modernen Wirtschaftsbereichen angepasst werden. Durch Rückrechnung und Korrektur werden die Statistiken für die Erwerbstätigen den neuen Regelungen angepasst. Nachteil der Erwerbstätigenrechnung ist, dass die Daten erst mit einer gewissen Zeitverzögerung, etwa zwei Jahre später, zur Verfügung stehen.

⁴ siehe Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Datenreport 2009, Darmstadt 2009, S.92

Erwerbstätige in Darmstadt 2000 – 2007

Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige in 1.000							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6
Produzierendes Gewerbe	28,7	28,2	27,6	27,4	27,3	26,0	24,6	24,9
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	24,5	24,3	24,1	23,7	23,0	22,1	21,5	21,8
Baugewerbe	4,2	3,9	3,5	3,7	3,1	3,0	2,6	2,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,4	26,4	26,1	25,8	25,9	26,0	25,7	25,6
Unternehmensdienstleistungen u. a.	22,7	25,5	25,4	25,3	26,1	26,7	29,0	29,4
Öffentliche und private Dienstleister	39,7	38,4	39,1	39,6	38,8	39,3	38,8	40,1
insgesamt	119,9	118,8	118,5	118,4	118,3	118,4	118,6	120,6

Wirtschaftsabteilung	Anteile der Erwerbstätigen an der Wirtschaftsabteilung in %							
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5
Produzierendes Gewerbe	23,9	23,7	23,3	23,1	23,1	22,0	20,7	20,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	23,7	22,2	22,0	21,8	21,9	22,0	21,7	21,2
Unternehmensdienstleistungen u. a.	18,9	21,5	21,4	21,4	22,1	22,6	24,5	24,4
Öffentliche und private Dienstleister	33,1	32,3	33,0	33,4	32,8	33,2	32,7	33,3
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Mit der Zahl aller Erwerbstätigen können die Konjunkturentwicklungen als auch strukturelle Veränderungen der Wirtschaftsabteilungen in der Zeit von 2000 bis 2007 dargestellt werden. Die Krise von 2001 ist aus den Statistiken ablesbar: Gesamtzahl der Erwerbstätigen sank von 2000 (119.900 Erwerbstätige) über 2001 (118.800) bis 2004 (118.300) ab, stieg anschließend aber durch den konjunkturellen Aufschwung wieder an (2007 mit 120.600 Erwerbstätigen). Die strukturellen Veränderungen werden ebenfalls deutlich: der Rückgang im Produzierenden Gewerbe sowie der deutliche Anstieg der Unternehmensdienstleistungen im Laufe der Jahre. So fiel der Anteil des Produzierenden Gewerbes an allen Wirtschaftsabteilungen von 23,9% auf 20,6%, die Unternehmensdienstleistungen hingegen stiegen von 18,8% (in 2000) auf 24,4% in 2007.

Die Wirtschaftsabteilung „Öffentliche und private Dienstleister“ zeigt einen recht stabilen Anteil, der nur leicht von 33,1% in 2000 auf 32,2% in 2001 fiel, dann aber mit leichten Schwankungen auch in 2007 um die 33 Prozent liegt. Die Strukturveränderung im Verarbeitenden Gewerbe wurde jedoch durch den Arbeitsplatz-Zugewinn im Dienstleistungsbereich ausgeglichen; das aktuelle Profil Darmstadts als einer Stadt mit hohem Dienstleistungsanteil wird durch die Statistiken eindeutig bestätigt.

2.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Daten über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stehen halbjährlich zur Verfügung. Die Zahlen über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten⁵ werden in der Regel zwei Statistiken veröffentlicht: zum einen die Personen, die sozialversicherungspflichtig am Arbeitsort Darmstadt und derer, die am Wohnort Darmstadt sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Vereinfacht dargestellt sind die Beschäftigten am Arbeitsort alle Personen, die in Darmstadt arbeiten, sei es als Pendlerin, als Pendler oder als Ortsansässige. Hingegen sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort die Personen, die ihren Wohnort in Darmstadt haben, jedoch in Darmstadt, Frankfurt oder an einem anderen Ort arbeiten. In Kapitel 3 wird dies ausführlich

⁵ Siehe dazu mit ausführlichen Daten den aktuellen Datenreport für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, Kapitel 4 Wirtschaft, sowie die Beschäftigtenseiten in den aktuellen Halbjahresheften der Statistischen Berichte.

dargestellt. Ferner werden jeweils zum Stichtag 30. Juni eines Jahres die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler erhoben und veröffentlicht. Eine detaillierte Analyse zu diesem Personenkreis findet sich in den Statistischen Berichten von 1/2007.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben, die Daten sind nach Frauen und Männern, Deutschen und Ausländern differenziert. Im Sommer (Stichtag 30. Juni) sind die Beschäftigtenzahlen in der Regel immer niedriger als im Winter (Stichtag 31. Dezember), jedoch nicht in 2008: die beginnende Finanz- und Wirtschaftskrise lässt die Beschäftigtenzahlen erstmals im Winter unter die des Sommers sinken.

Der Anteil der Männer an den Beschäftigten sinkt von 2000 bis 2008 leicht, der Frauenanteil steigt über den betrachteten Zeitraum: als längerfristiger Trend hat sich die Beschäftigung bei Männern von 56 Prozent auf unter 54 Prozent verringert, zu gleichen Anteilen ist der Frauen gestiegen. Leicht gestiegen ist der Anteil der nichtdeutschen Beschäftigten im Laufe der letzten acht Jahre: von 9,0% auf 9,6%, während entsprechend der Anteil der Deutschen ganz leicht gesunken ist.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Darmstadt

Stichtag	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								
	Insgesamt	davon							
		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer/innen	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
30.06.2000	87.606	49.053	56,0	38.553	44,0	79.741	91,0	7.865	9,0
31.12.2000	89.342	49.744	55,7	39.598	44,3	81.089	90,8	8.253	9,2
30.06.2001	87.966	48.558	55,2	39.408	44,8	80.005	90,9	7.961	9,1
31.12.2001	89.447	49.555	55,4	39.892	44,6	81.189	90,8	8.258	9,2
30.06.2002	87.632	48.558	55,4	39.074	44,6	79.400	90,6	8.232	9,4
31.12.2002	88.057	48.507	55,1	39.550	44,9	79.904	90,7	8.153	9,3
30.06.2003	86.971	47.905	55,1	39.066	44,9	78.959	90,8	8.012	9,2
31.12.2003	87.436	48.067	55,0	39.369	45,0	79.589	91,0	7.847	9,0
30.06.2004	84.463	46.035	54,5	38.428	45,5	76.658	90,8	7.765	9,2
31.12.2004	84.814	45.834	54,0	38.980	46,0	77.223	91,0	7.561	8,9
30.06.2005	83.924	45.341	54,0	38.583	46,0	76.267	90,9	7.610	9,1
31.12.2005	84.549	45.488	53,8	39.061	46,2	76.842	90,9	7.651	9,0
30.06.2006	84.363	45.473	53,9	38.890	46,1	76.345	90,5	7.984	9,5
31.12.2006	85.469	46.003	53,8	39.466	46,2	77.403	90,6	8.042	9,4
30.06.2007	85.304	46.051	54,0	39.253	46,0	77.055	90,3	8.231	9,6
31.12.2007	87.160	46.927	53,8	40.233	46,2	78.831	90,4	8.298	9,5
30.06.2008	87.495	47.624	54,4	39.871	45,6	79.068	90,4	8.403	9,6
31.12.2008	87.150	46.803	53,7	40.347	46,3	78.726	90,3	8.398	9,6

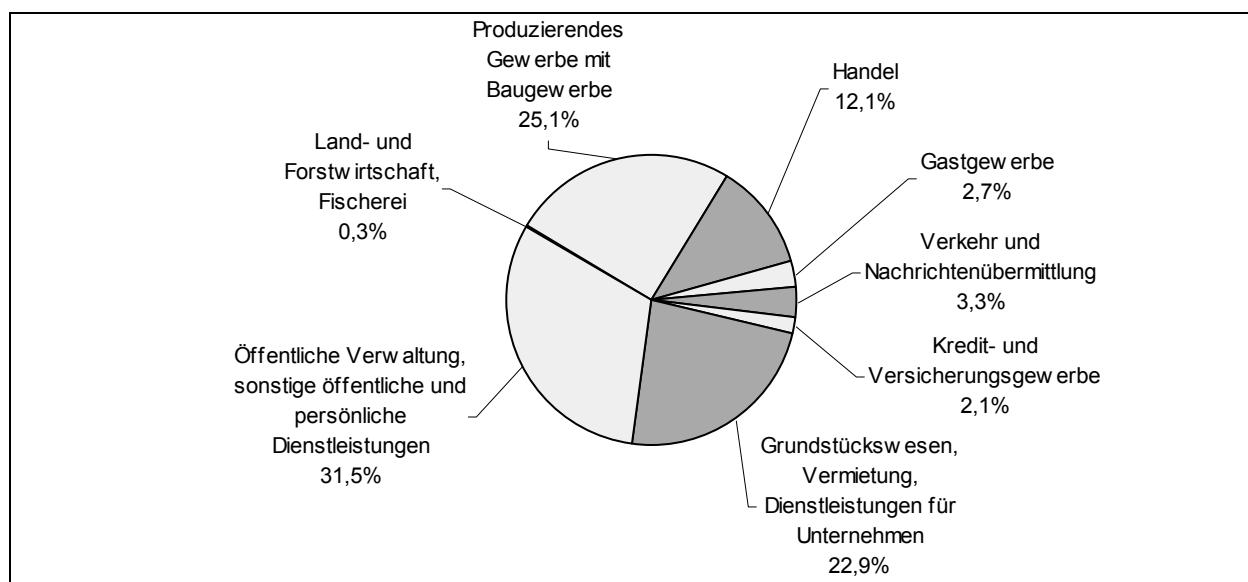
Die nachfolgende Tabelle stellt die Beschäftigung anhand der einzelnen Wirtschaftsabschnitte vor. Die Datengrundlage hier ist noch vergleichbar, da die Bundesagentur für Arbeit die Daten im alten Klassifikationsschema zur Verfügung gestellt hat.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Darmstadt nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	31.12. 2002	31.12. 2003	31.12. 2004	31.12. 2005	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2008
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	254	219	203	246	318	314	255
Produzierendes Gewerbe	24.671	24.259	23.052	21.336	21.240	21.400	21.753
darunter Baugewerbe	2.144	2.408	2.334	2.223	1.883	1.914	1.764
Handel	11.848	11.376	11.420	11.358	11.145	10.927	10.434
Gastgewerbe	2.672	2.251	2.161	2.163	2.138	2.344	2.368
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.672	2.626	2.555	2.617	2.750	2.992	2.850
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2.076	2.000	1.933	1.914	1.795	1.801	1.823
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	17.925	17.863	17.602	19.411	20.303	20.329	19.821
Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen	26.419	26.839	25.885	25.502	25.776	27.021	27.213
insgesamt	88.057	87.436	84.814	84.549	85.469	87.160	87.150

Seit dem Stichtag 1. Januar 2008 haben das Statistische Bundesamt, die Statistischen Landesämter und die Bundesanstalt für Arbeit die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach der neuen, europaweit gültigen Klassifikation der Wirtschaftsbereiche „WZ 2008“⁶ eingeteilt. Damit sind zwar die absoluten Zahlen der insgesamt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach alter und neuer Klassifikation der Wirtschaftsbereiche vergleichbar, nicht jedoch die Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte der einzelnen Wirtschaftszweige. Dies bedeutet, dass z.B. Vergleiche über das Anwachsen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Wirtschaftsbereichs „Dienstleistungen“ von 2000 bis 2009 für Darmstadt nicht möglich sind, da sich durch die Umstellung die Werte vor und nach dem 1.1.2008 nicht mehr auf die gleiche Datenbasis beziehen. Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist vergleichbar, nur die der einzelnen Wirtschaftsabteilungen nicht.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen 2008



⁶ Grundlage der neuen Klassifikation ist die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1). Dies wurde vom Statistischen Bundesamt mit der neuen Klassifikation „WZ 2008“ umgesetzt.

Auffällig ist der über den betrachteten Zeitraum langsame Rückgang der Beschäftigten im Bereich Produzierendes Gewerbe: die nach wie vor wichtige und bedeutsame industrielle Basis der Wissenschaftsstadt benötigte in 2002 noch 24.671 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese Zahl ist bis 31.12.2008 auf 21.753 Personen gesunken. Hingegen ist der Dienstleistungsbereich mit den beiden Wirtschaftsabschnitten „Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen“ (von 17.925 auf 19.821 Personen) sowie „Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen“ (von 26.419 auf 27.213 Personen) im betrachteten Zeitraum angewachsen. Insgesamt jedoch sind durch die Krise in 2008 die Grundzahlen der Beschäftigten von 88.057 in 2002 auf 87.150 Personen leicht gesunken. Darmstadts Beschäftigungssituation ist – im Vergleich mit anderen Städten in der Bundesrepublik – wegen des hohen Dienstleistungsanteils und dessen hohen Stellenwertes relativ moderat geblieben; andere Städte leiden unter dem massiven Rückgang des industriellen Sektors und des wenig stark ausgeprägten Dienstleistungsbereiches deutlich stärker unter den Problemen auf dem Arbeitsmarkt als die Wissenschaftsstadt.

3 Die kleinräumige Verteilung der Beschäftigung in Darmstadt

Die Bundesagentur für Arbeit hat im Juli 2000 zum ersten Mal differenzierte und anonymisierte Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Darmstadt auf der kleinräumigen Ebene der statistischen Bezirke zur Verfügung stellen können. Grundlage der Datenübermittlung ist ein Vertrag zwischen der Bundesagentur für Arbeit, dem Deutschen Städtetag und der Wissenschaftsstadt. Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte können somit auf kleinräumiger statistischer Ebene analysiert, mit anderen Daten (so z. B. nach Männern oder Frauen, bestimmten Altersgruppen o.ä.) in Verbindung gebracht und verglichen werden. Dies war ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen und aktuellen kommunalen Planung.

In der folgenden Tabelle ist der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zum 31.12.2008 für die Wissenschaftsstadt auf kleinräumiger Ebene wiedergegeben, die absolute Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt bei 48.852 Personen. Wichtig ist festzuhalten, dass es sich bei diesen Daten um die Personen handelt, die ihren Wohnort in Darmstadt haben und einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen. Diese Tätigkeit kann auch außerhalb der Stadtgrenze, z.B. in Frankfurt, liegen; der Wohnort jedoch ist Darmstadt.

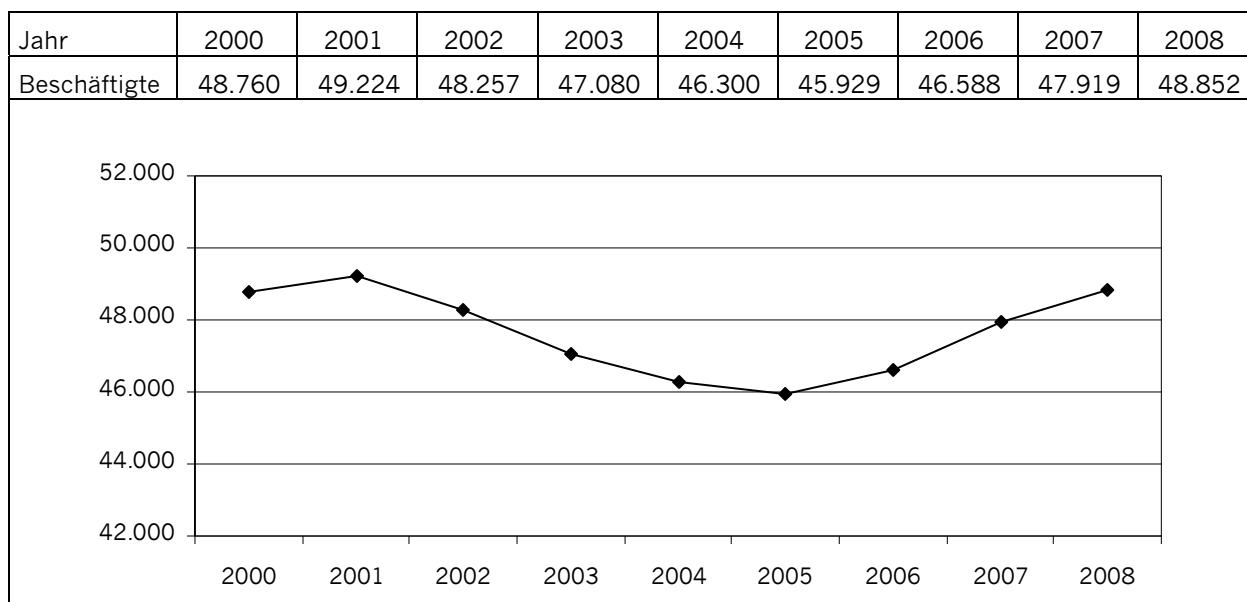
Für eine Analyse der Situation der sozialversicherten Beschäftigten am Wohnort ist die Tabelle mit der Zeitreihe von 2000 bis 2008 aufschlussreich. Auffällig ist, dass die Zahl der Beschäftigten von 2000 bis 2008 relativ konstant geblieben ist. Selbstverständlich wirkt sich der konjunkturelle Abschwung nach 2001 auch bei den Beschäftigten am Wohnort aus, so fiel die Zahl von 48.760 auf 45.929 Personen in 2005. Trotz der schwierigen Lage in 2008 durch den erneuten Einbruch der Wirtschaftstätigkeit ist die Zahl der Beschäftigten – im Vergleich zu 2000 bzw. zum Vorjahr 2007 – jedoch wieder auf 48.852 Personen gestiegen. Von daher scheint die Folgerung, dass der Darmstädter Arbeitsmarkt sich auch in der gegenwärtigen Krise recht stabil zeigt, gegeben zu sein.

Zur Betrachtung der kleinräumigen Beschäftigten sind zwei Indikatoren wichtig: der Beschäftigtenanteil ist der Prozentsatz der Beschäftigten auf 100 Einwohner, die Beschäftigtenquote ist der Prozentsatz der Beschäftigten auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (im Alter von 15 bis unter 65 Jahre).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Darmstadt zum Stichtag 31.12.2008

Statistische Bezirke Stadtteile	insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Alter unter 20 Jahre	Alter von 20 - 24 Jahre
110 Stadtzentrum	603	347	256	465	138	3	74
120 Rheintor/Grafenstraße	1.387	800	587	962	425	26	165
130 Hochschulviertel	243	142	101	180	63	2	22
140 Kapellplatzviertel	1.962	1.050	912	1.587	375	22	171
150 St.Ludwig mit Eichbergviertel	2.494	1.313	1.181	1.987	507	17	229
100 DA-Mitte	6.689	3.652	3.037	5.181	1.508	70	661
210 Johannesviertel	1.897	1.016	881	1.630	267	26	135
220 Martinsviertel-West	2.200	1.187	1.013	1.858	342	28	146
230 Martinsviertel-Ost	2.111	1.079	1.032	1.812	299	28	126
240 Waldkolonie	1.362	749	613	1.125	237	35	99
250 Mornewegviertel	202	133	69	132	70	-	18
260 Pallaswiesenviertel	923	529	394	688	235	21	102
270 Am Ziegelbusch	1.477	793	684	1.122	355	25	188
200 DA-Nord	10.172	5.486	4.686	8.367	1.805	163	814
310 Am Oberfeld	796	419	377	711	85	7	33
320 Mathildenhöhe	977	513	464	808	169	20	82
330 Woogsviertel	1.804	898	906	1.491	313	22	156
340 An den Lichtwiesen	625	333	292	532	93	5	36
300 DA-Ost	4.202	2.163	2.039	3.542	660	54	307
410 Paulusviertel	1.604	851	753	1.435	169	17	87
420 Alt-Bessungen	2.276	1.124	1.152	1.983	293	34	163
430 An der Ludwigshöhe	436	212	224	397	39	5	29
400 DA-Bessungen	4.316	2.187	2.129	3.815	501	56	279
510 Am Südbahnhof	995	520	475	811	184	27	76
520 Heimstättensiedlung	2.197	1.183	1.014	2.042	155	50	161
530 Verlegerviertel	1.865	1.014	851	1.503	362	36	163
540 Am Kavalleriesand	249	141	108	194	55	11	16
500 DA-West	5.306	2.858	2.448	4.550	756	124	416
Darmstadt-Innenstadt	30.685	16.346	14.339	25.455	5.230	467	2.477
610 Alt-Arheilgen	1.628	903	725	1.471	157	53	131
620 Arheilgen-Süd	1.223	672	551	1.079	144	35	99
630 Arheilgen-West	2.430	1.325	1.105	2.147	283	43	164
640 Arheilgen-Ost	539	290	249	493	46	20	26
600 DA-Arheilgen	5.820	3.190	2.630	5.190	630	151	420
710 Alt-Eberstadt	1.702	904	798	1.580	122	33	126
720 Am Lämmchesberg	1.045	559	486	934	111	29	77
730 Villenkolonie	1.028	514	514	955	73	14	44
740 Am Frankenstein	1.050	557	493	983	67	11	59
750 Kirchtannensiedlung	1.701	935	766	1.350	351	69	179
700 DA-Eberstadt	6.526	3.469	3.057	5.802	724	156	485
810 Wixhausen-West	821	472	349	727	94	10	63
820 Wixhausen-Ost	1.268	695	573	1.099	169	14	97
800 DA-Wixhausen	2.089	1.167	922	1.826	263	24	160
910 Kranichstein-Süd	2.040	1.186	854	1.595	445	67	249
920 Kranichstein-Nord	1.074	588	486	913	161	34	75
900 DA-Kranichstein	3.114	1.774	1.340	2.508	606	101	324
Darmstadt-Außenbezirke	17.549	9.600	7.949	15.326	2.223	432	1.389
keine Zuordnung möglich	618	339	279	525	93	13	34
Stadtgebiet insgesamt	48.852	26.285	22.567	41.306	7.546	912	3.900

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Darmstadt zum Stichtag 31. Dezember



In der folgenden Tabelle wird neben dem Beschäftigtenanteil die Beschäftigtenquote für die statistischen Bezirke Darmstadts veröffentlicht. Für die Stadtentwicklung von großem Interesse ist die auf kleinräumiger Basis analysierte Beschäftigtenquote – ist sie ein wichtiger Indikator für die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Zum besseren Verständnis der Statistiken seien hier einige Hinweise zur Analyse gegeben.

Ein niedriger Beschäftigtenanteil in einem statistischen Bezirk kann mehrere Ursachen haben: zum einen eine niedrige Zahl der Beschäftigten, zum anderen eine hohe Zahl von Selbstständigen, Beamten, Personen in Elternzeit, Rentnerinnen und Rentner, arbeitslose Personen oder geringfügig Beschäftigte (siehe Kapitel 4).

Die Beschäftigtenquote ist gegenüber dem Beschäftigtenanteil für die Arbeitsmarktanalyse die interessantere Größe. Hierbei werden die Beschäftigten auf die erwerbsfähigen Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen. Insgesamt haben wir in Darmstadt eine Beschäftigtenquote von 51,0%. Das bedeutet, jede zweite erwerbsfähige Person ist in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.

Deutlich unter dem Durchschnitt liegen die Bezirke Am Oberfeld (310) und Villenkolonie (730) mit 40,5% und 43,3%. Hier wirkt sich wahrscheinlich der hohe Anteil an Beamten und Selbstständigen aus. Die Bezirke Kirchtannensiedlung (750), Kranichstein-Süd (910) und Mornewegviertel (250) haben ebenfalls eine niedrige Quote. Ursachen hierfür sind, wie aus Daten der Arbeitsagentur bekannt, die höheren Arbeitslosenzahlen und die vermutlich hohe Zahl der geringfügig Beschäftigten in diesen Bezirken.

Eine überdurchschnittliche Beschäftigtenquote haben die Bezirke Alt-Arheilgen (610), Wixhausen-West (810), Verlegerviertel (530) und das Stadtzentrum (110). In Wixhausen und Arheilgen gibt es noch die traditionellen Arbeiter- und Angestelltenviertel mit einem hohen Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In der Innenstadt überwiegen die Singlehaushalte, wie die Statistik über die Darmstädter Haushalte zeigt. Hier leben viele allein stehende Beschäftigte, die einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit nachgehen.

Beschäftigtenquote in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zum Stichtag 31.12.2008
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hauptwohnung in Darmstadt

Statistische Bezirke Stadtteile	Bevölkerung insgesamt	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigten- anteil ¹⁾	Bevölkerung im Alter von 15 - 65 Jahre	Beschäftigten- quote ²⁾
110 Stadtzentrum	1.379	603	43,7	1.097	55,0
120 Rheintor/Grafenstraße	3.503	1.387	39,6	2.778	49,9
130 Hochschulviertel	568	243	42,8	458	53,1
140 Kapellplatzviertel	5.278	1.962	37,2	3.756	52,2
150 St.Ludwig mit Eichbergviertel	6.409	2.494	38,9	4.602	54,2
100 DA-Mitte	17.137	6.689	39,0	12.691	52,7
210 Johannesviertel	4.720	1.897	40,2	3.646	52,0
220 Martinsviertel-West	5.513	2.200	39,9	4.162	52,9
230 Martinsviertel-Ost	5.310	2.111	39,8	3.983	53,0
240 Waldkolonie	4.224	1.362	32,2	2.763	49,3
250 Mornewegviertel	669	202	30,2	520	38,8
260 Pallaswiesenviertel	2.594	923	35,6	1.935	47,7
270 Am Ziegelbusch	4.824	1.477	30,6	3.404	43,4
200 DA-Nord	27.854	10.172	36,5	20.413	49,8
310 Am Oberfeld	3.392	796	23,5	1.967	40,5
320 Mathildenhöhe	2.583	977	37,8	1.819	53,7
330 Woogsviertel	4.740	1.804	38,1	3.335	54,1
340 An den Lichtwiesen	2.147	625	29,1	1.364	45,8
300 DA-Ost	12.862	4.202	32,7	8.485	49,5
410 Paulusviertel	5.289	1.604	30,3	3.534	45,4
420 Alt-Bessungen	5.944	2.276	38,3	4.230	53,8
430 An der Ludwigshöhe	1.450	436	30,1	901	48,4
400 DA-Bessungen	12.683	4.316	34,0	8.665	49,8
510 Am Südbahnhof	2.994	995	33,2	1.865	53,4
520 Heimstättensiedlung	6.826	2.197	32,2	4.526	48,5
530 Verlegerviertel	4.649	1.865	40,1	3.386	55,1
540 Am Kavalleriesand	738	249	33,7	460	54,1
500 DA-West	15.207	5.306	34,9	10.237	51,8
Darmstadt-Innenstadt	85.743	30.685	35,8	60.491	50,7
610 Alt-Arheilgen	4.134	1.628	39,4	2.821	57,7
620 Arheilgen-Süd	4.053	1.223	30,2	2.322	52,7
630 Arheilgen-West	7.102	2.430	34,2	4.636	52,4
640 Arheilgen-Ost	1.634	539	33,0	1.049	51,4
600 DA-Arheilgen	16.923	5.820	34,4	10.828	53,7
710 Alt-Eberstadt	5.107	1.702	33,3	3.396	50,1
720 Am Lämmchesberg	3.373	1.045	31,0	2.048	51,0
730 Villenkolonie	3.865	1.028	26,6	2.372	43,3
740 Am Frankenstein	3.337	1.050	31,5	2.071	50,7
750 Kirchtannensiedlung	5.976	1.701	28,5	3.841	44,3
700 DA-Eberstadt	21.658	6.526	30,1	13.728	47,5
810 Wixhausen-West	2.230	821	36,8	1.444	56,9
820 Wixhausen-Ost	3.488	1.268	36,4	2.317	54,7
800 DA-Wixhausen	5.718	2.089	36,5	3.761	55,5
910 Kranichstein-Süd	7.639	2.040	26,7	4.813	42,4
920 Kranichstein-Nord	3.318	1.074	32,4	2.192	49,0
900 DA-Kranichstein	10.957	3.114	28,4	7.005	44,5
Darmstadt-Außenbezirke	55.256	17.549	31,8	35.322	49,7
keine Zuordnung möglich		618			
Stadtgebiet insgesamt	140.999	48.852	34,6	95.813	51,0

1) Beschäftigtenanteil: Beschäftigte auf 100 Einwohner

2) Beschäftigtenquote: Beschäftigte auf 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

4 Geringfügig Beschäftigte in Darmstadt

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht mittlerweile regelmäßig die Daten zur geringfügigen Beschäftigung für die Gesamtstadt, genauso wie für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Arbeitsort und Wohnort getrennt. Seit April 2003 gilt das zweite Gesetz für moderne Dienstleistung am Arbeitsmarkt, in dem auch der Bereich der geringfügigen Beschäftigung (Mini-Jobs) neu geregelt wurde. Es sind zwei Arten von geringfügigen Beschäftigungen im Bereich der Beschäftigungsstatistik⁷ zu unterscheiden:

Geringfügig entlohnte Beschäftigung - Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400,-€ nicht überschreitet. Geringfügig entlohnte Beschäftigte sind versicherungsfrei, der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe von 30 Prozent (13 Prozent Krankenversicherung, 15 Prozent Rentenversicherung, 2 Prozent Pauschsteuer). Bei Kombination einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung mit einem Mini-Job bleibt letztere sozialversicherungsfrei.

Kurzfristige Beschäftigung – Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe eines Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Eine kurzfristige Beschäftigung erfüllt dann nicht mehr die Voraussetzungen einer geringfügigen Beschäftigung, wenn die Beschäftigung berufsmäßig ausgeübt wird und ihr Arbeitsentgelt 400,-€ im Monat übersteigt.

Die Zahl der geringfügig entlohnnten Beschäftigten am Arbeitsort Darmstadt ist, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, deutlich angestiegen: von 12.964 Personen in 2003 auf 19.580 Personen in 2009. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten, die diese Arbeit nur als Nebenjob verrichten: von 3.257 in 2003 ist die Zahl auf 6.747 in 2009 angestiegen. Auch die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort Darmstadt ist von 9.416 in 2000 auf 12.833 Personen in 2009 angewachsen.

Am Wohnort Darmstadt sind die Daten ähnlich: ein Anstieg von 9.683 in 2003 auf 13.705 Personen in 2009 ist zu konstatieren, ebenso der Anstieg der im Nebenjob Tätigen von 2.535 Personen in 2003 auf mehr als doppelt so viele Betroffene in 2009 mit 4.869 Personen.

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in Darmstadt

Jahr jeweils 30.06. (Stichtag)	Geringfügig entlohnte Beschäftigte (GeB)					
	am Arbeitsort			am Wohnort		
	insgesamt	ausschließ- lich GeB	im Nebenjob GeB	insgesamt	ausschließ- lich GeB	im Nebenjob GeB
2000	.	9.416	.	.	6.720	.
2001	.	9.619	.	.	6.615	.
2002	.	9.420	.	.	6.693	.
2003	12.964	9.707	3.257	9.683	7.148	2.535
2004	15.788	11.183	4.605	11.825	8.192	3.633
2005	16.307	11.323	4.984	12.231	8.321	3.910
2006	16.881	11.443	5.438	12.591	8.387	4.204
2007	17.631	11.752	5.879	13.007	8.564	4.443
2008	18.518	12.336	6.182	13.331	8.696	4.635
2009	19.580	12.833	6.747	13.705	8.836	4.869

Quelle: Arbeitsagentur für Arbeit, Nürnberg

⁷ Die Definitionen sind den aktuellen Publikationen der Bundesagentur für Arbeit entnommen.

5 Die langfristigen Trends der Beschäftigtenentwicklung in Darmstadt

Der fortschreitende Strukturwandel, die dynamische technologische Entwicklung und die Abschwächung der Konjunktur haben zwischen 2001 und 2005 zu einem Rückgang bei der Zahl der Beschäftigten geführt. Das so genannte „Platzen der IT-Blase“ in 2001 konnte ohne schwerwiegende Umsatzprobleme bei den Darmstädter Software- und Hochtechnologiefirmen überstanden werden, führte aber zu einer Veränderung der Beschäftigungsverhältnisse. Im IT-Bereich kam es durch Umwidmung von hochqualifizierten Arbeitsverhältnissen zu neuen Formen der Selbständigkeit. Es gibt eine verstärkte Zunahme von „Freelancern“; so sind z.B. Personen, die bislang in leitenden Funktionen von Großunternehmen angestellt waren, jetzt als selbständige Berater, Softwareentwickler oder Manager in kleiner, hochspezialisierter Firmen. Der Beschäftigungsrückgang wurde auch durch die natürliche Fluktuation, durch Vorruhestandsregelungen oder durch Umwidmung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse in geringfügige – insbesondere im Bereich Handel – verursacht. Entlassungswellen wie in anderen Regionen der Bundesrepublik oder anderen Branchen – wie Stahl oder Kohle – waren zum Glück für die städtische Arbeitsmarktsituation selten. Der Bestand an Beschäftigten reduzierte sich in Darmstadt vor allem in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und in der Abteilung Verkehr und Nachrichten, so z.B. bei der Schließung der Vorfertigung bei der Schenck AG in 2003 mit dem Verlust von etwa 350 Stellen.

Auf der anderen Seite ist insbesondere der Anteil der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen in diesem Zeitraum besonders expandiert: die Dienstleistungen sind der Motor der Beschäftigungszunahme in Darmstadt. Das rasche Wachstum dieses Wirtschaftszweiges hat in den vergangenen Jahren den Arbeitsplatzabbau in anderen Wirtschaftsbereichen teilweise kompensieren können – ohne dieses expansive Wachstum wäre die Beschäftigungssituation in Darmstadt dramatischer ausgefallen.

Die hohe Zahl der im Dienstleistungsbereich tätigen Personen in Darmstadt resultiert auch aus der dynamischen Entwicklung der Softwarefirmen und Unternehmen der IT-Branche, die sich in der Region niedergelassen oder als neu gegründete Firma etabliert haben. Hier findet sich ein produktives Miteinander von erstklassigen Forschungseinrichtungen und finanziert starken High-Tech-Unternehmen mit Unternehmen wie z. B. der Software AG, den Deutsche-Telekom-Töchtern, Wella, Merck und Schenck.

Generell lässt sich festhalten: die Wissenschaftsstadt Darmstadt, mitten im Rhein-Main-Gebiet liegend, hat einen herausragend hohen Beschäftigtenbestand mit den beiden „Säulen“ Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen. Darmstadt ist das Dienstleistungs- und Softwarezentrum der Region mit einer hohen Zahl an Beschäftigten und einer überregionalen wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Bedeutung dieser Branchen. Die Globalisierung zeigt auf dem Darmstädter Arbeitsmarkt ihren ambivalenten Charakter: höhere Qualitätsanforderungen an die Arbeit und ihre Produkte, zunehmende Spezialisierung, Prozess- und Kundenorientierung sowie Gruppen- und Teamarbeit erfordern neue und erweiterte Kompetenzen der Beschäftigten. Die Kehrseite der Medaille besteht in dem zunehmenden Verlust der bisherigen relativen Arbeitsplatzsicherheit abhängig Beschäftigter. Die Beschäftigungschancen von un- und angelernten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen – mit erheblichen Folgen für die Betroffenen.

Trotz der seit 2008 einsetzenden Krise hat sich Darmstadts Stadtentwicklung in den letzten Jahren deutlich positiv gegenüber der Entwicklung in vielen anderen Großstädten Deutschlands abgesetzt. Durch die beiden positiven Indikatoren „hoher Dienstleistungsanteil an den Beschäftigten“ und als Universitäts- und Hochschulstandort hat Darmstadt, so eine vergleichende Studie des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, gute Chancen für eine nachhaltige, erfreulich positive demografische und soziale Entwicklung in der Zukunft.

6 Schlussfolgerungen

Im Vergleich mit anderen Städten in der Bundesrepublik gehört die Wissenschaftsstadt Darmstadt zu den potentiellen „Gewinnern“ im globalen Wettbewerb um Standortvorteile. Der rasante Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft ist in Darmstadt positiver verlaufen als in anderen Regionen, und die guten Strukturvoraussetzungen wie hervorragende Verkehrsinfrastruktur, hohes Qualifikationsniveau der Arbeitnehmer/innen und die Vielfalt an hochwertigen, modernen Dienstleistungen führen dazu, dass Darmstadt und sein Umland zu einer der reichsten Regionen in Europa zählt. Für viele Zwecke der Stadtentwicklung und -planung, der Wirtschaftsförderung und Stadtfor- schung sind die Zahlen über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eine wichtige Arbeits- grundlage. Die Schattenseiten der Globalisierung der Wirtschaft sind jedoch auch in Darmstadt feststellbar: einzelne Gruppen am Arbeitsmarkt haben heute große Schwierigkeiten, ihren Arbeitsplatz oder das Lohnniveau zu halten. Insbesondere Personen mit niedriger Ausbildungs- und Berufsqualifikation, Arbeiterinnen und Arbeiter, Ältere oder auch niedrig qualifizierte Jugendliche zählen zu den „Verlierern“ der Globalisierung, oft werden hier nur Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte angeboten, die alleine für einen gesicherten Lebensunterhalt nicht ausreichen. Moderne Weiterbildungskonzepte können hier für den Einzelnen zu einer höheren Qualifizierung und zu vermehrten Chancen am Arbeitsmarkt führen. Die Tendenzen zu einer Spaltung der bundes- deutschen Gesellschaft, wie sie von vielen Wirtschaftsforschungsinstituten und Arbeitsmarktexper- ten beschrieben wurde, sind bei einer Betrachtung über zehn Jahre Arbeitsmarktentwicklung auch in Darmstadt feststellbar.

7 Literatur

Bundesagentur für Arbeit (Hrg.), Amtliche Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, 58. Jg., Heft Nr. 1/2010, Nürnberg 2010

Wolfgang Emmel, Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das Arbeitskräfteangebot in Hessen – Vorausberechnung bis 2030, in: Hessisches Statistisches Landesamt (Hrg.), Staat und Wirtschaft in Hessen, Heft 11/2009, Wiesbaden 2009, S. 266 – 271

Johann Fuchs, Erwerbspersonenpotenzial und Stille Reserve – Konzeption und Berechnungsweise, in: G. Kleinhenz, IAB-Kompendium Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 250, Nürnberg 2002.

Michael Hartmann, Umfassende Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg Mai 2009

Kai Kelleter, Selbstständige in Deutschland. Ergebnisse des Mikrozensus 2008, in: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 12/2009, Wiesbaden 2009, S. 1204 – 1217

Magistrat der Stadt Darmstadt, Statistische Berichte, fortlaufend halbjährlich, Darmstadt

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Datenreport für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, Darmstadt 2009

Lars Redert, Erwerbstätigkeit in Hessen in den Jahren 1991, 2001 und 2006, in: Hessisches Sta- tistisches Landesamt (Hrg.), Staat und Wirtschaft in Hessen, Heft 9/2008, Wiesbaden 2008, S. 217 – 227

Martina Rengers, Unterbeschäftigung und Teilzeitbeschäftigung im Jahr 2008, in: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 9/2009, Wiesbaden 2009, S. 886 – 907

Tabellenteil

Statistische Berichte 2/2009

Wissenschaftsstadt Darmstadt

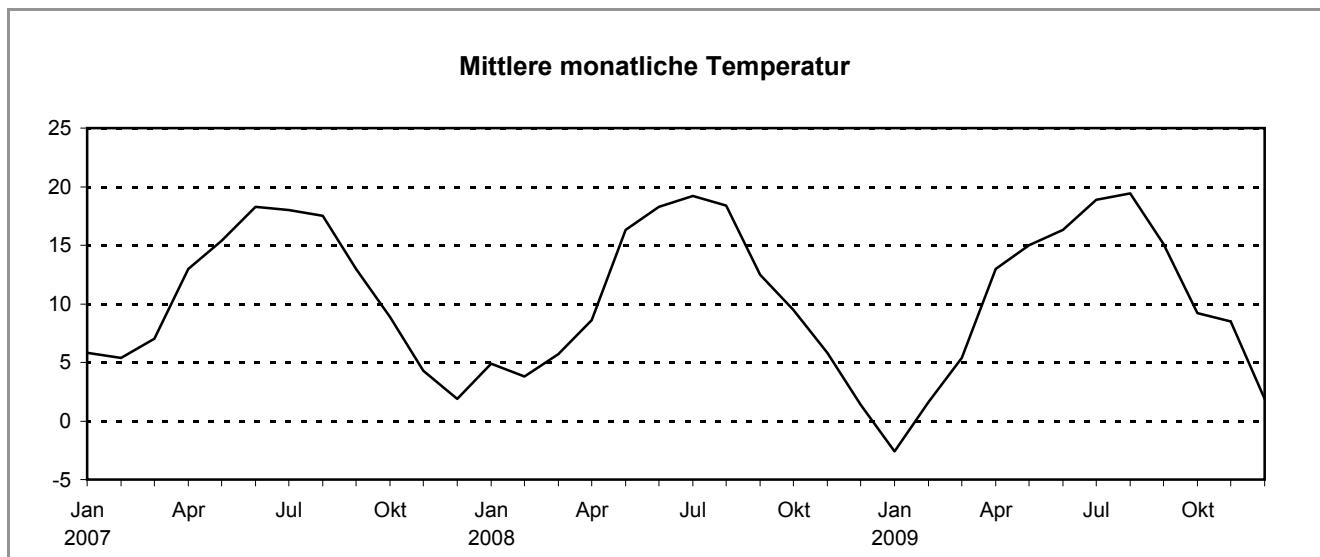
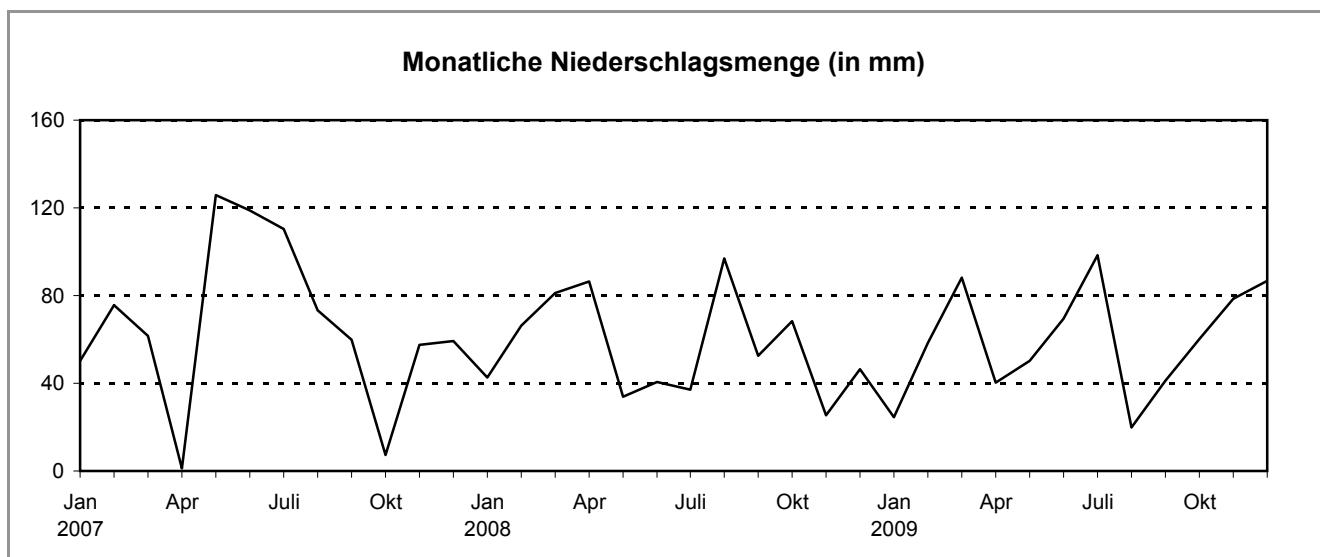
Klima	18
Bevölkerung	19
Arbeitsmarkt	29
Verarbeitendes Gewerbe	31
Verkehr	31
Gebäude und Wohnungen	32
Fremdenverkehr	33
Kultur	34
Gesundheit	35
Öffentliche Sicherheit	36
Finanzen	37
Preise	38
Umwelt	39

III Klima

Witterungsverhältnisse ¹⁾	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Lufttemperatur (°C)							
höchste Temperatur	30,8	35,7	31,2	24,5	15,2	11,9	35,7
niedrigste Temperatur	9,3	4,4	4,6	-3,9	-1,3	-19,4	-19,4
mittlere Temperatur	18,9	19,4	15,1	9,2	8,5	1,9	12,2
Abweichung vom langjährigen Mittel ²⁾	-0,3	0,8	0,1	-0,9	3,5	-0,1	0,5
Anzahl der Tage							
heiße Tage (max. 30°C)	1	6	1	-	-	-	8
Sommertage (max. 25°C)	15	20	3	-	-	-	38
Frosttage (min. unter 0°C)	-	-	-	5	1	16	22
Eistage (max. unter 0°C)	-	-	-	-	-	5	5
Niederschlagsmenge (mm)							
insgesamt	98,5	20,0	41,2	60,1	78,6	86,6	385,0
in % des langjährigen Mittels	125,6	26,9	78,0	104,9	121,9	144,3	99,4
Tageshöchstwert in mm	16,0	5,4	15,2	11,9	14,8	11,1	16,0

1) Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes, Messstation Darmstadt 162m über NN.

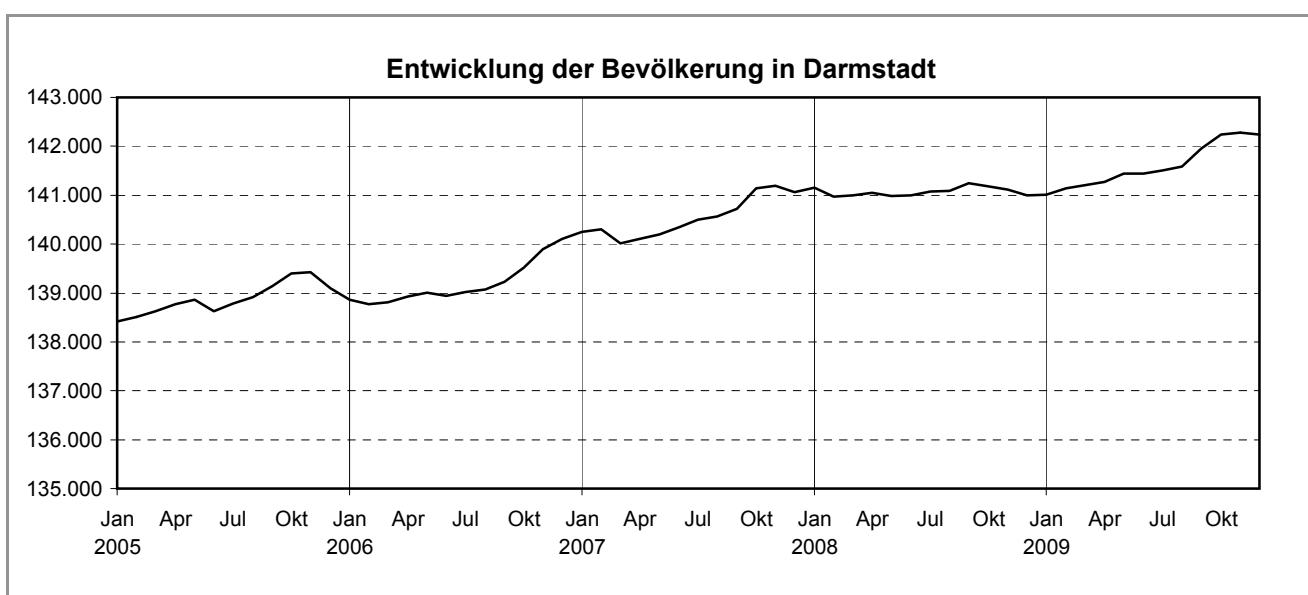
2) LjM = Langjähriges Mittel, Berechnung des Durchschnitts der Jahre 1961 - 1990



Bevölkerung III

Bevölkerungsbestand	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Bevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	69.488	69.524	69.764	69.975	70.052	70.044	70.044
weiblich	72.024	72.059	72.190	72.261	72.225	72.193	72.193
insgesamt	141.512	141.583	141.954	142.236	142.277	142.237	142.237
Geburtenüberschuss/-defizit	58	7	35	45	0	0	145
Wanderungsgewinn/-verlust	-7	59	338	242	18	-60	590
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾	22	5	-2	-5	23	20	63
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	73	71	371	282	41	-40	798
Deutsche Bevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	57.767	57.842	57.962	58.137	58.215	58.292	58.292
weiblich	60.990	61.043	61.090	61.122	61.124	61.120	61.120
insgesamt	118.757	118.885	119.052	119.259	119.339	119.412	119.412
Geburtenüberschuss/-defizit	40	-17	24	25	-13	0	59
Wanderungsgewinn/-verlust	2	59	132	144	-10	-67	260
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾ oder der Staatsangehörigkeit	87	86	11	38	103	140	465
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	129	128	167	207	80	73	784
Ausländerbevölkerung mit Hauptwohnung							
männlich	11.721	11.682	11.802	11.838	11.837	11.752	11.752
weiblich	11.034	11.016	11.100	11.139	11.101	11.073	11.073
insgesamt	22.755	22.698	22.902	22.977	22.938	22.825	22.825
Geburtenüberschuss/-defizit	18	24	11	20	13	0	86
Wanderungsgewinn/-verlust	-9	0	206	98	28	7	330
Veränderung des Wohnstatus ¹⁾ oder der Staatsangehörigkeit	-65	-81	-13	-43	-80	-120	-402
Bevölkerungszu-/abnahme insgesamt	-56	-57	204	75	-39	-113	14
Bevölkerung mit Nebenwohnung							
männlich	7.027	6.980	7.005	7.108	7.119	7.115	7.115
weiblich	4.660	4.646	4.666	4.700	4.702	4.718	4.718
insgesamt	11.687	11.626	11.671	11.808	11.821	11.833	11.833

1) Umwandlung von Haupt- in Nebenwohnung bzw. von Neben- in Hauptwohnung (inkl. Registerbereinigungen)



III Bevölkerung

Bevölkerungsbewegung	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Eheschließungen							
erstmalige	72	63	63	59	28	44	329
wiederholte	32	37	32	14	14	34	163
insgesamt	104	100	95	73	42	78	492
Beide Ehepartner Ausländer	4	2	4	3	0	3	16
Mann Ausländer / Frau Deutsche	2	6	9	7	6	5	35
Frau Ausländerin / Mann Deutscher	17	4	8	7	6	12	54
Ausländerehen insgesamt	23	12	21	17	12	20	105
Geburten von ortansässigen Müttern							
männlich	92	73	62	84	62	58	431
weiblich	66	59	69	66	66	49	375
insgesamt	158	132	131	150	128	107	806
dar. Eltern nicht miteinander verheiratet	40	34	27	31	37	38	207
Ausländerkinder	26	29	15	28	18	11	127
Geburten von ortsfremden Müttern							
männlich	94	83	93	79	72	58	479
weiblich	77	87	92	80	56	57	449
insgesamt	171	170	185	159	128	115	928
Gestorbene Ortsansässige							
männlich	38	56	43	43	59	51	290
weiblich	62	69	53	62	69	56	371
insgesamt	100	125	96	105	128	107	661
dar. Ausländer/innen	8	5	4	8	5	11	41
Gestorbene im Alter von							
unter 1 Jahr	-	-	1	1	-	1	3
1 bis unter 15 Jahren	-	-	-	-	-	-	-
15 bis unter 25 Jahren	1	1	-	-	-	-	2
25 bis unter 45 Jahren	1	4	-	1	-	3	9
45 bis unter 65 Jahren	13	17	13	8	11	9	71
65 bis unter 75 Jahren	11	18	12	18	21	13	93
75 bis unter 85 Jahren	28	44	25	35	46	37	215
85 Jahren und älter	46	41	45	42	50	44	268
insgesamt	100	125	96	105	128	107	661
Gestorbene nach Familienstand							
ledig	14	17	10	15	7	13	76
verheiratet	30	45	42	39	49	39	244
verwitwet	48	47	36	44	60	44	279
geschieden	8	16	8	7	12	11	62
insgesamt	100	125	96	105	128	107	661
Gestorbene Ortsfremde							
männlich	52	41	37	27	44	37	238
weiblich	33	26	25	27	37	44	192
insgesamt	85	67	62	54	81	81	430

Bevölkerung III

Wanderungen	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Zugezogene							
männlich	522	509	725	648	457	359	3.220
weiblich	404	445	532	494	345	279	2.499
insgesamt	926	954	1.257	1.142	802	638	5.719
dar. Ausländer/innen	353	299	546	387	285	203	2.073
Zugezogene Personen aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	189	218	189	183	159	134	1.072
Landkreis Bergstraße	20	14	26	18	13	18	109
Landkreis Groß-Gerau	31	35	38	30	30	34	198
Odenwaldkreis	27	13	16	14	19	16	105
Landkreis Offenbach	24	30	18	18	15	13	118
übrigen hessischen Landkreisen	74	60	100	106	77	52	469
kreisfreien Städten	67	65	54	78	55	53	372
Hessen insgesamt	432	435	441	447	368	320	2.443
Baden-Württemberg	49	62	74	94	48	32	359
Bayern	47	34	52	68	35	28	264
Berlin	10	9	23	11	8	8	69
Niedersachsen	11	19	30	35	18	4	117
Nordrhein-Westfalen	38	46	63	59	46	32	284
Rheinland-Pfalz	31	37	45	50	41	26	230
Sachsen	14	13	22	15	5	2	71
Thüringen	7	10	13	16	5	6	57
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	87	78	106	109	82	77	539
Ausland	200	211	388	238	146	103	1.286
Zugezogene insgesamt	926	954	1.257	1.142	802	638	5.719
Fortgezogene							
männlich	513	491	514	477	406	390	2.791
weiblich	420	404	405	423	378	308	2.338
insgesamt	933	895	919	900	784	698	5.129
dar. Ausländer/innen	362	299	340	289	257	196	1.743
Fortgezogene Personen nach							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	213	192	248	211	206	196	1.266
Landkreis Bergstraße	9	19	27	22	20	12	109
Landkreis Groß-Gerau	41	36	14	33	28	39	191
Odenwaldkreis	8	7	11	16	23	9	74
Landkreis Offenbach	21	21	13	17	14	24	110
übrigen hessischen Landkreisen	29	44	56	42	44	27	242
kreisfreien Städten	48	70	57	64	62	69	370
Hessen insgesamt	369	389	426	405	397	376	2.362
Baden-Württemberg	36	63	44	61	52	32	288
Bayern	49	39	57	45	20	16	226
Berlin	9	19	36	22	12	11	109
Niedersachsen	18	22	12	26	10	11	99
Nordrhein-Westfalen	32	42	42	39	30	37	222
Rheinland-Pfalz	28	34	39	32	41	24	198
Sachsen	7	2	7	9	5	3	33
Thüringen	6	4	-	4	-	3	17
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	202	102	100	155	112	82	753
Ausland	177	179	156	102	105	103	822
Fortgezogene insgesamt	933	895	919	900	784	698	5.129

III Bevölkerung

Wanderungen	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Wanderungsgewinn/-verlust							
männlich	9	18	211	171	51	-31	429
weiblich	-16	41	127	71	-33	-29	161
insgesamt	-7	59	338	242	18	-60	590
dar. Ausländer/innen	-9	0	206	98	28	7	330
Wanderungsgewinn/-verlust aus							
Landkreis Darmstadt-Dieburg	-24	26	-59	-28	-47	-62	-194
Landkreis Bergstraße	11	-5	-1	-4	-7	6	0
Landkreis Groß-Gerau	-10	-1	24	-3	2	-5	7
Odenwaldkreis	19	6	5	-2	-4	7	31
Landkreis Offenbach	3	9	5	1	1	-11	8
übrigen hessischen Landkreisen	45	16	44	64	33	25	227
kreisfreien Städten	19	-5	-3	14	-7	-16	2
Hessen insgesamt	63	46	15	42	-29	-56	81
Baden-Württemberg	13	-1	30	33	-4	0	71
Bayern	-2	-5	-5	23	15	12	38
Berlin	1	-10	-13	-11	-4	-3	-40
Niedersachsen	-7	-3	18	9	8	-7	18
Nordrhein-Westfalen	6	4	21	20	16	-5	62
Rheinland-Pfalz	3	3	6	18	0	2	32
Sachsen	7	11	15	6	0	-1	38
Thüringen	1	6	13	12	5	3	40
übrigen Bundesländern (incl. unbek.)	-115	-24	6	-46	-30	-5	-214
Ausland	23	32	232	136	41	0	464
Wanderungsgewinn/-verlust insgesamt	-7	59	338	242	18	-60	590
Wanderungsgewinn/-verlust nach Altersjahren							
0 bis unter 6 Jahre							
männlich	6	13	-4	-13	-6	-4	-8
weiblich	-1	-10	4	0	-3	1	-9
insgesamt	5	3	0	-13	-9	-3	-17
6 bis unter 18 Jahre							
männlich	-4	10	7	3	-6	-3	7
weiblich	5	2	11	-7	-2	-11	-2
insgesamt	1	12	18	-4	-8	-14	5
18 bis unter 30 Jahre							
männlich	12	30	212	230	83	16	583
weiblich	16	56	147	122	-5	-5	331
insgesamt	28	86	359	352	78	11	914
30 bis unter 45 Jahre							
männlich	-18	-19	9	-28	4	-25	-77
weiblich	-22	4	-25	-5	-9	4	-53
insgesamt	-40	-15	-16	-33	-5	-21	-130
45 bis unter 65 Jahre							
männlich	15	-5	-7	-16	-25	-12	-50
weiblich	-8	-8	-9	-25	-6	-13	-69
insgesamt	7	-13	-16	-41	-31	-25	-119
65 und älter							
männlich	-2	-11	-6	-5	1	-3	-26
weiblich	-6	-3	-1	-14	-8	-5	-37
insgesamt	-8	-14	-7	-19	-7	-8	-63

Bevölkerung III

Wanderungen	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Wohnungsstatuswechsel							
Umwandlung einer Haupt- in eine Nebenwohnung							
männlich	27	28	50	31	15	42	193
weiblich	10	24	58	29	23	46	190
insgesamt	37	52	108	60	38	88	383
dar. Ausländer/innen	7	10	26	6	6	19	74
Umwandlung einer Neben- in eine Hauptwohnung							
männlich	29	30	33	30	35	49	206
weiblich	28	27	28	25	26	33	167
insgesamt	57	57	61	55	61	82	373
dar. Ausländer/innen	4	3	37	7	11	20	82
Zuzüge Nebenwohnungen							
männlich	49	66	94	175	113	61	558
weiblich	32	57	68	104	53	38	352
insgesamt	81	123	162	279	166	99	910
dar. Ausländer/innen	9	10	12	15	10	7	63
Fortzüge Nebenwohnungen							
männlich	73	108	85	72	79	57	474
weiblich	55	68	77	72	46	33	351
insgesamt	128	176	162	144	125	90	825
dar. Ausländer/innen	10	14	15	17	7	12	75
Wanderungsgewinn/-verlust Nebenwohnung							
männlich	-24	-42	9	103	34	4	84
weiblich	-23	-11	-9	32	7	5	1
insgesamt	-47	-53	0	135	41	9	85
dar. Ausländer/innen	-1	-4	-3	-2	3	-5	-12
Umzüge in Stadtgebiet (Hauptwohnungen)							
männlich	468	423	466	479	414	335	2.585
weiblich	413	378	444	409	347	310	2.301
insgesamt	881	801	910	888	761	645	4.886
dar. Ausländer/innen	238	197	261	224	207	223	1.350
Umzüge aus der Innenstadt nach							
Arheilgen	30	28	38	23	23	38	180
Eberstadt	53	33	30	41	53	37	247
Wixhausen	7	3	7	-	4	3	24
Kranichstein	33	20	30	28	36	17	164
<hr/>							
Umzüge in die Innenstadt von							
Arheilgen	21	33	27	25	22	21	149
Eberstadt	34	22	40	27	36	13	172
Wixhausen	6	7	3	1	5	1	23
Kranichstein	24	11	10	14	12	16	87

III Bevölkerung

Entwicklung der Bevölkerung im 2. Halbjahr 2009

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.09	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.09
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	1.385	5	7	30	-31	1	-2	1.383
120 Rheintor/Grafenstraße	3.553	14	22	74	-23	23	66	3.619
130 Hochschulviertel	576	3	0	12	-17	2	0	576
140 Kapellplatzviertel	5.330	44	17	51	-51	11	38	5.368
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	6.554	49	26	36	-15	19	63	6.617
100 DA-MITTE	17.398	115	72	203	-137	56	165	17.563
210 Johannesviertel	4.701	22	18	26	16	5	51	4.752
220 Martinsviertel-West	5.515	36	30	42	-18	4	34	5.549
230 Martinsviertel-Ost	5.343	36	20	14	-48	11	-7	5.336
240 Waldkolonie	4.222	26	11	33	-40	-4	4	4.226
250 Mornewegviertel	678	2	4	13	-5	-1	5	683
260 Pallaswiesenviertel	2.577	18	10	13	-36	-5	-20	2.557
270 Am Ziegelbusch	4.761	34	19	10	3	8	36	4.797
200 DA-NORD	27.797	174	112	151	-128	18	103	27.900
310 Am Oberfeld	3.385	20	23	7	34	2	40	3.425
320 Mathildenhöhe	2.595	12	24	36	-12	10	22	2.617
330 Woogsviertel	4.821	24	21	24	4	5	36	4.857
340 An den Lichtwiesen	2.124	5	14	23	7	2	23	2.147
300 DA-OST	12.925	61	82	90	33	19	121	13.046
410 Paulusviertel	5.268	24	16	64	-36	0	36	5.304
420 Alt-Bessungen	5.969	35	22	15	-35	1	-6	5.963
430 An der Ludwigshöhe	1.470	4	28	18	12	0	6	1.476
400 DA-BESSUNGEN	12.707	63	66	97	-59	1	36	12.743
510 Am Südbahnhof	2.980	15	33	0	54	-5	31	3.011
520 Heimstättensiedlung	6.915	41	25	14	27	2	59	6.974
530 Verlegerviertel	4.669	31	9	49	15	-7	79	4.748
540 Am Kavalleriesand	753	5	1	-14	11	1	2	755
500 DA-WEST	15.317	92	68	49	107	-9	171	15.488
Darmstadt-Innenstadt	86.144	505	400	590	-184	85	596	86.740
610 Alt-Arheilgen	4.171	22	18	25	-21	3	11	4.182
620 Arheilgen-Süd	4.028	21	49	-3	24	-2	-9	4.019
630 Arheilgen-West	7.144	39	17	46	-13	6	61	7.205
640 Arheilgen-Ost	1.654	9	5	6	3	2	15	1.669
600 DA-ARHEILGEN	16.997	91	89	74	-7	9	78	17.075
710 Alt-Eberstadt	5.126	21	15	-21	13	-15	-17	5.109
720 Am Lämmchesberg	3.407	19	25	-41	0	2	-45	3.362
730 Villenkolonie	3.855	15	15	21	47	-4	64	3.919
740 Am Frankenstein	3.338	13	11	5	-3	-9	-5	3.333
750 Kirchtannensiedlung	5.939	51	42	-9	9	-5	4	5.943
700 DA-EBERSTADT	21.665	119	108	-45	66	-31	1	21.666
810 Wixhausen-West	2.215	10	5	28	2	1	36	2.251
820 Wixhausen-Ost	3.483	15	8	7	21	-3	32	3.515
800 DA-WIXHAUSEN	5.698	25	13	35	23	-2	68	5.766
910 Kranichstein-Süd	7.630	48	40	-2	74	-4	76	7.706
920 Kranichstein-Nord	3.305	18	11	-62	28	6	-21	3.284
900 DA-KRANICHSTEIN	10.935	66	51	-64	102	2	55	10.990
Darmstadt-Außenbezirke	55.295	301	261	0	184	-22	202	55.497
Stadtgebiet insgesamt	141.439	806	661	590	0	63	798	142.237

1) Änderung der Hauptwohnung.

Entwicklung der deutschen Bevölkerung im 2. Halbjahr 2009

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.09	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen ¹⁾ (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.09
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	963	5	6	35	-30	11	15	978
120 Rheintor/Grafenstraße	2.343	8	20	47	-18	36	53	2.396
130 Hochschulviertel	441	3	0	13	-12	3	7	448
140 Kapellplatzviertel	4.312	36	17	22	-35	27	33	4.345
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	5.100	37	24	5	-24	34	28	5.128
100 DA-MITTE	13.159	89	67	122	-119	111	136	13.295
210 Johannesviertel	3.957	21	16	17	7	19	48	4.005
220 Martinsviertel-West	4.520	30	29	39	-7	17	50	4.570
230 Martinsviertel-Ost	4.418	32	16	2	-44	28	2	4.420
240 Waldkolonie	3.530	22	11	-2	-40	5	-26	3.504
250 Mornewegviertel	422	2	2	8	-15	5	-2	420
260 Pallaswiesenviertel	1.802	15	7	-6	-24	6	-16	1.786
270 Am Ziegelbusch	3.443	26	18	25	20	13	66	3.509
200 DA-NORD	22.092	148	99	83	-103	93	122	22.214
310 Am Oberfeld	3.123	20	23	-4	36	4	33	3.156
320 Mathildenhöhe	2.133	10	23	7	-15	17	-4	2.129
330 Woogsviertel	3.993	21	19	-10	-3	25	14	4.007
340 An den Lichtwiesen	1.898	4	13	16	8	6	21	1.919
300 DA-OST	11.147	55	78	9	26	52	64	11.211
410 Paulusviertel	4.742	22	16	44	-34	1	17	4.759
420 Alt-Bessungen	5.192	30	21	25	-30	14	18	5.210
430 An der Ludwigshöhe	1.342	2	28	18	16	2	10	1.352
400 DA-BESSUNGEN	11.276	54	65	87	-48	17	45	11.321
510 Am Südbahnhof	2.474	7	31	-4	39	-1	10	2.484
520 Heimstättensiedlung	6.394	39	24	6	27	12	60	6.454
530 Verlegerviertel	3.605	23	7	15	-3	17	45	3.650
540 Am Kavalleriesand	590	3	1	-12	-2	5	-7	583
500 DA-WEST	13.063	72	63	5	61	33	108	13.171
Darmstadt-Innenstadt	70.737	418	372	306	-183	306	475	71.212
610 Alt-Arheilgen	3.674	19	18	17	-16	9	11	3.685
620 Arheilgen-Süd	3.616	19	48	0	23	3	-3	3.613
630 Arheilgen-West	6.379	36	17	12	-7	20	44	6.423
640 Arheilgen-Ost	1.503	9	5	7	5	4	20	1.523
600 DA-ARHEILGEN	15.172	83	88	36	5	36	72	15.244
710 Alt-Eberstadt	4.593	18	15	-2	11	-13	-1	4.592
720 Am Lämmchesberg	3.078	17	25	-38	6	11	-29	3.049
730 Villenkolonie	3.546	15	14	22	46	0	69	3.615
740 Am Frankenstein	3.113	12	11	-3	-6	-5	-13	3.100
750 Kirchtannensiedlung	4.665	42	36	-12	15	25	34	4.699
700 DA-EBERSTADT	18.995	104	101	-33	72	18	60	19.055
810 Wixhausen-West	1.943	7	5	20	-2	6	26	1.969
820 Wixhausen-Ost	2.997	12	8	-1	33	9	45	3.042
800 DA-WIXHAUSEN	4.940	19	13	19	31	15	71	5.011
910 Kranichstein-Süd	6.004	39	37	-20	53	76	111	6.115
920 Kranichstein-Nord	2.780	16	9	-48	22	14	-5	2.775
900 DA-KRANICHSTEIN	8.784	55	46	-68	75	90	106	8.890
Darmstadt-Außenbezirke	47.891	261	248	-46	183	159	309	48.200
Stadtgebiet insgesamt	118.628	679	620	260	0	465	784	119.412

1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

III Bevölkerung

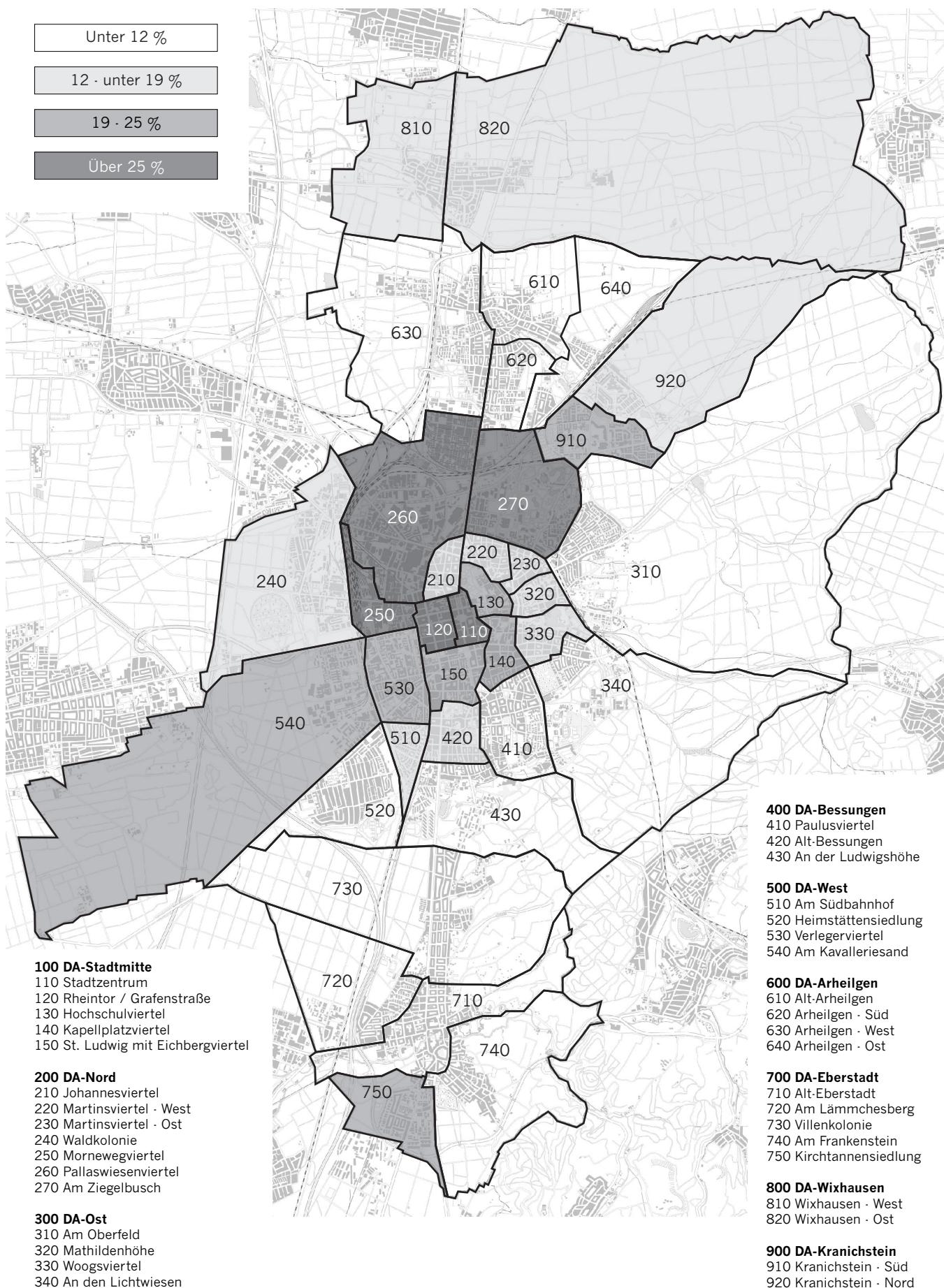
Entwicklung der Ausländerbevölkerung im 2. Halbjahr 2009

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Anfangs- bestand 01.07.09	Gebo- rene	Gestor- bene	Wanderungsgewinn bzw. -verlust von		Sonstige Verände- rungen ¹⁾ (+/-)	Bevöl- kerungs- zu- bzw. abnahme	End- bestand 31.12.09
				außer- halb	anderen Bezirken			
110 Stadtzentrum	422	0	1	-5	-1	-10	-17	405
120 Rheintor/Grafenstraße	1.210	6	2	27	-5	-13	13	1.223
130 Hochschulviertel	135	0	0	-1	-5	-1	-7	128
140 Kapellplatzviertel	1.018	8	0	29	-16	-16	5	1.023
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	1.454	12	2	31	9	-15	35	1.489
100 DA-MITTE	4.239	26	5	81	-18	-55	29	4.268
210 Johannesviertel	744	1	2	9	9	-14	3	747
220 Martinsviertel-West	995	6	1	3	-11	-13	-16	979
230 Martinsviertel-Ost	925	4	4	12	-4	-17	-9	916
240 Waldkolonie	692	4	0	35	0	-9	30	722
250 Mornewegviertel	256	0	2	5	10	-6	7	263
260 Pallaswiesenviertel	775	3	3	19	-12	-11	-4	771
270 Am Ziegelbusch	1.318	8	1	-15	-17	-5	-30	1.288
200 DA-NORD	5.705	26	13	68	-25	-75	-19	5.686
310 Am Oberfeld	262	0	0	11	-2	-2	7	269
320 Mathildenhöhe	462	2	1	29	3	-7	26	488
330 Woogsviertel	828	3	2	34	7	-20	22	850
340 An den Lichtwiesen	226	1	1	7	-1	-4	2	228
300 DA-OST	1.778	6	4	81	7	-33	57	1.835
410 Paulusviertel	526	2	0	20	-2	-1	19	545
420 Alt-Bessungen	777	5	1	-10	-5	-13	-24	753
430 An der Ludwigshöhe	128	2	0	0	-4	-2	-4	124
400 DA-BESSUNGEN	1.431	9	1	10	-11	-16	-9	1.422
510 Am Südbahnhof	506	8	2	4	15	-4	21	527
520 Heimstättensiedlung	521	2	1	8	0	-10	-1	520
530 Verlegerviertel	1.064	8	2	34	18	-24	34	1.098
540 Am Kavalleriesand	163	2	0	-2	13	-4	9	172
500 DA-WEST	2.254	20	5	44	46	-42	63	2.317
Darmstadt-Innenstadt	15.407	87	28	284	-1	-221	121	15.528
610 Alt-Arheilgen	497	3	0	8	-5	-6	0	497
620 Arheilgen-Süd	412	2	1	-3	1	-5	-6	406
630 Arheilgen-West	765	3	0	34	-6	-14	17	782
640 Arheilgen-Ost	151	0	0	-1	-2	-2	-5	146
600 DA-ARHEILGEN	1.825	8	1	38	-12	-27	6	1.831
710 Alt-Eberstadt	533	3	0	-19	2	-2	-16	517
720 Am Lämmchesberg	329	2	0	-3	-6	-9	-16	313
730 Villenkolonie	309	0	1	-1	1	-4	-5	304
740 Am Frankenstein	225	1	0	8	3	-4	8	233
750 Kirchtannensiedlung	1.274	9	6	3	-6	-30	-30	1.244
700 DA-EBERSTADT	2.670	15	7	-12	-6	-49	-59	2.611
810 Wixhausen-West	272	3	0	8	4	-5	10	282
820 Wixhausen-Ost	486	3	0	8	-12	-12	-13	473
800 DA-WIXHAUSEN	758	6	0	16	-8	-17	-3	755
910 Kranichstein-Süd	1.626	9	3	18	21	-80	-35	1.591
920 Kranichstein-Nord	525	2	2	-14	6	-8	-16	509
900 DA-KRANICHSTEIN	2.151	11	5	4	27	-88	-51	2.100
Darmstadt-Außenbezirke	7.404	40	13	46	1	-181	-107	7.297
Stadtgebiet insgesamt	22.811	127	41	330	0	-402	14	22.825

1) Änderung der Hauptwohnung oder Staatsangehörigkeit.

Bevölkerung III

Ausländeranteil der Bevölkerung zum 31.12.2009
nach statistischen Bezirken



III Bevölkerung

Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Art der Wohnung am 31.12.2009

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Gesamtbevölkerung ¹⁾			Hauptwohnung ²⁾			Nebenwohnung		
	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.09	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.09	insg.	davon weibl.	+/- im 2.Hj.09
110 Stadtzentrum	1.608	696	6	1.383	621	-2	225	75	8
120 Rheintor/Grafenstraße	4.209	1.826	66	3.619	1.599	66	590	227	0
130 Hochschulviertel	734	283	-1	576	243	0	158	40	-1
140 Kapellplatzviertel	5.941	3.008	50	5.368	2.772	38	573	236	12
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	7.311	3.569	59	6.617	3.324	63	694	245	-4
100 DA-MITTE	19.803	9.382	180	17.563	8.559	165	2.240	823	15
210 Johannesviertel	5.420	2.571	53	4.752	2.330	51	668	241	2
220 Martinsviertel-West	6.250	3.073	42	5.549	2.787	34	701	286	8
230 Martinsviertel-Ost	5.920	2.915	-3	5.336	2.659	-7	584	256	4
240 Waldkolonie	4.448	2.155	14	4.226	2.071	4	222	84	10
250 Mornewegviertel	810	319	4	683	273	5	127	46	-1
260 Pallaswiesenviertel	2.776	1.226	-11	2.557	1.147	-20	219	79	9
270 Am Ziegelbusch	5.322	2.483	41	4.797	2.315	36	525	168	5
200 DA-NORD	30.946	14.742	140	27.900	13.582	103	3.046	1.160	37
310 Am Oberfeld	3.796	1.989	37	3.425	1.832	40	371	157	-3
320 Mathildenhöhe	2.982	1.523	22	2.617	1.390	22	365	133	0
330 Woogsviertel	5.300	2.657	35	4.857	2.488	36	443	169	-1
340 An den Lichtwiesen	2.406	1.201	11	2.147	1.099	23	259	102	-12
300 DA-OST	14.484	7.370	105	13.046	6.809	121	1.438	561	-16
410 Paulusviertel	6.082	3.102	26	5.304	2.780	36	778	322	-10
420 Alt-Bessungen	6.498	3.320	-6	5.963	3.083	-6	535	237	0
430 An der Ludwigshöhe	1.585	839	9	1.476	791	6	109	48	3
400 DA-BESSUNGEN	14.165	7.261	29	12.743	6.654	36	1.422	607	-7
510 Am Südbahnhof	3.158	1.686	30	3.011	1.632	31	147	54	-1
520 Heimstättensiedlung	7.261	3.663	59	6.974	3.548	59	287	115	0
530 Verlegerviertel	5.154	2.538	85	4.748	2.386	79	406	152	6
540 Am Kavalleriesand	795	396	2	755	385	2	40	11	0
500 DA-WEST	16.368	8.283	176	15.488	7.951	171	880	332	5
Darmstadt-Innenstadt	95.766	47.038	630	86.740	43.555	596	9.026	3.483	34
610 Alt-Arheilgen	4.368	2.179	13	4.182	2.107	11	186	72	2
620 Arheilgen-Süd	4.240	2.217	-4	4.019	2.129	-9	221	88	5
630 Arheilgen-West	7.485	3.822	59	7.205	3.686	61	280	136	-2
640 Arheilgen-Ost	1.753	852	12	1.669	824	15	84	28	-3
600 DA-ARHEILGEN	17.846	9.070	80	17.075	8.746	78	771	324	2
710 Alt-Eberstadt	5.464	2.767	11	5.109	2.612	-17	355	155	28
720 Am Lämmchesberg	3.584	1.842	-44	3.362	1.757	-45	222	85	1
730 Villenkolonie	4.358	2.349	64	3.919	2.140	64	439	209	0
740 Am Frankenstein	3.575	1.851	-1	3.333	1.741	-5	242	110	4
750 Kirchtannensiedlung	6.106	3.173	9	5.943	3.101	4	163	72	5
700 DA-EBERSTADT	23.087	11.982	39	21.666	11.351	1	1.421	631	38
810 Wixhausen-West	2.353	1.145	29	2.251	1.099	36	102	46	-7
820 Wixhausen-Ost	3.669	1.866	37	3.515	1.784	32	154	82	5
800 DA-WIXHAUSEN	6.022	3.011	66	5.766	2.883	68	256	128	-2
910 Kranichstein-Süd	7.955	4.050	83	7.706	3.952	76	249	98	7
920 Kranichstein-Nord	3.394	1.760	-25	3.284	1.706	-21	110	54	-4
900 DA-KRANICHSTEIN	11.349	5.810	58	10.990	5.658	55	359	152	3
Darmstadt-Außenbezirke	58.304	29.873	243	55.497	28.638	202	2.807	1.235	41
Stadtgebiet insgesamt	154.070	76.911	873	142.237	72.193	798	11.833	4.718	75

1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

2) Maßgebliche Einwohnerzahl der städtischen Bevölkerungsfortschreibung.

Arbeitslose und Beschäftigte am Wohnort nach statistischen Bezirken und Stadtteilen

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III) zum			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		
	Juni 2009	Sept 2009	Dez 2009	Dez 2008	Mrz 2009	Juni 2009
110 Stadtzentrum	17	17	14	603	614	625
120 Rheintor/Grafenstraße	30	33	47	1.387	1.385	1.385
130 Hochschulviertel	7	6	7	243	241	252
140 Kapellplatzviertel	60	63	54	1.962	1.956	1.987
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	72	73	63	2.494	2.473	2.506
100 DA-MITTE	186	192	185	6.689	6.669	6.755
210 Johannesviertel	52	40	39	1.897	1.854	1.846
220 Martinsviertel-West	72	65	62	2.200	2.168	2.165
230 Martinsviertel-Ost	63	61	46	2.111	2.086	2.082
240 Waldkolonie	43	25	36	1.362	1.352	1.335
250 Mornewegviertel	3	5	3	202	200	194
260 Pallaswiesenviertel	22	26	22	923	917	916
270 Am Ziegelbusch	19	30	22	1.477	1.468	1.455
200 DA-NORD	274	252	230	10.172	10.045	9.993
310 Am Oberfeld	10	13	7	796	811	812
320 Mathildenhöhe	25	34	30	977	971	975
330 Woogsviertel	56	49	42	1.804	1.798	1.826
340 An den Lichtwiesen	11	14	10	625	626	632
300 DA-OST	102	110	89	4.202	4.206	4.245
410 Paulusviertel	21	36	28	1.604	1.610	1.595
420 Alt-Bessungen	45	68	42	2.276	2.262	2.239
430 An der Ludwigshöhe	14	7	9	436	444	416
400 DA-BESSUNGEN	80	111	79	4.316	4.316	4.250
510 Am Südbahnhof	27	18	20	995	994	964
520 Heimstättensiedlung	50	45	55	2.197	2.196	2.198
530 Verlegerviertel	62	58	55	1.865	1.828	1.829
540 Am Kavalleriesand	5	4	10	249	252	249
500 DA-WEST	144	125	140	5.306	5.270	5.240
Darmstadt-Innenstadt	786	790	723	30.685	30.506	30.483
610 Alt-Arheilgen	39	37	40	1.628	1.614	1.620
620 Arheilgen-Süd	31	31	30	1.223	1.238	1.230
630 Arheilgen-West	51	46	42	2.430	2.432	2.406
640 Arheilgen-Ost	13	11	9	539	545	557
600 DA-ARHEILGEN	134	125	121	5.820	5.829	5.813
710 Alt-Eberstadt	44	44	38	1.702	1.700	1.693
720 Am Lämmchesberg	40	24	19	1.045	1.075	1.073
730 Villenkolonie	22	23	17	1.028	1.035	1.033
740 Am Frankenstein	17	14	15	1.050	1.055	1.055
750 Kirchtannensiedlung	56	37	44	1.701	1.658	1.657
700 DA-EBERSTADT	179	142	133	6.526	6.523	6.511
810 Wixhausen-West	21	23	33	821	817	818
820 Wixhausen-Ost	22	40	30	1.268	1.273	1.260
800 DA-WIXHAUSEN	43	63	63	2.089	2.090	2.078
910 Kranichstein-Süd	72	56	52	2.040	2.004	1.987
920 Kranichstein-Nord	32	27	32	1.074	1.076	1.087
900 DA-KRANICHSTEIN	104	83	84	3.114	3.080	3.074
Darmstadt-Außenbezirke	460	413	401	17.549	17.522	17.476
ohne Ortskennziffer	26	38	29	618	612	631
Stadtgebiet insgesamt	1.272	1.241	1.153	48.852	48.640	48.590

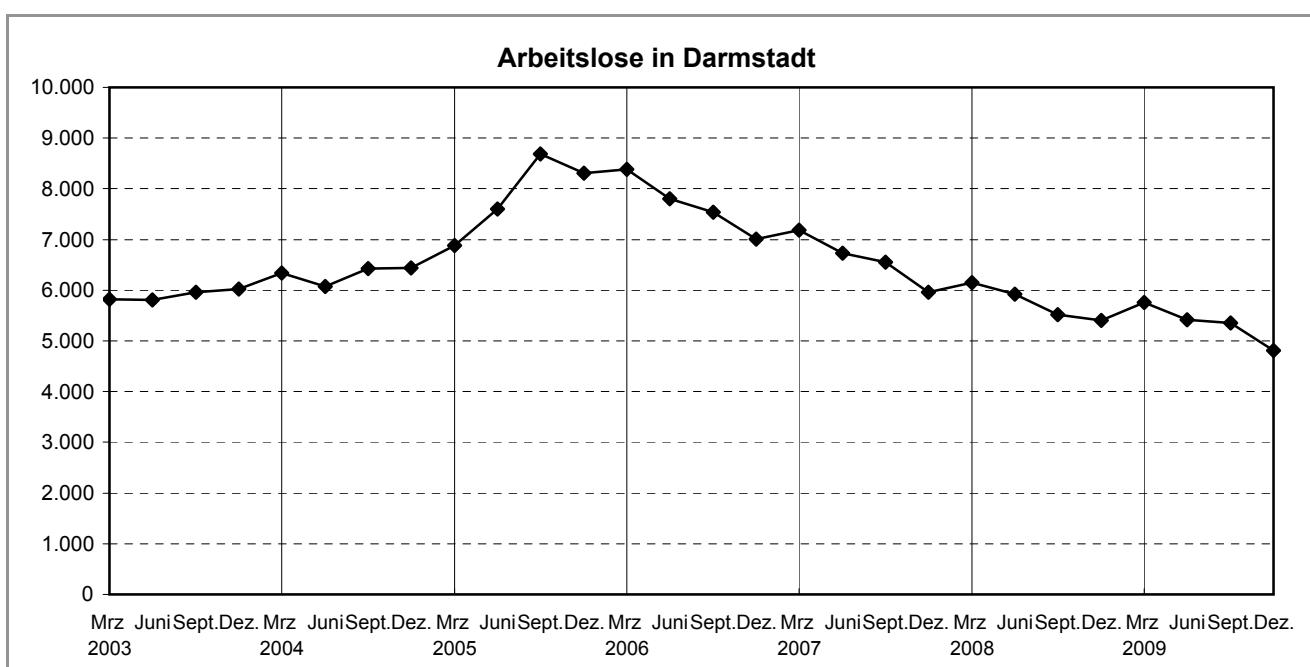
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

III Arbeitsmarkt

Arbeitslose in der Stadt Darmstadt	2009					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
insgesamt	5.793	5.796	5.350	5.115	4.859	4.812
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II)	4.318	4.292	4.109	3.947	3.729	3.659
Arbeitslose nach dem Sozialgesetzbuch III (SGB III)	1.475	1.504	1.241	1.168	1.130	1.153
Arbeitslosenquote ¹⁾ in %	7,7	7,8	7,2	6,8	6,5	6,4
männlich	3.230	3.227	2.983	2.846	2.752	2.785
weiblich	2.563	2.569	2.367	2.269	2.107	2.027
Deutsche	3.993	3.994	3.650	3.526	3.345	3.356
Ausländer/innen	1.800	1.802	1.700	1.589	1.514	1.456
Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr)	2.149	2.075	1.958	1.860	1.737	1.688
Schwerbehinderte	260	254	246	245	231	214
Arbeitslose nach Altersgruppen						
unter 25 Jahre	622	648	518	461	423	438
25 bis 54 Jahre	4.507	4.507	4.225	4.093	3.921	3.840
55 Jahre und älter	664	641	607	561	515	534
Zugang	1.531	1.304	1.358	1.397	1.211	1.262
darunter aus Erwerbstätigkeit	568	462	463	523	404	403
Abgang	1.127	1.271	1.786	1.626	1.436	1.293
darunter in Erwerbstätigkeit	340	380	521	445	422	365
Gemeldete Stellen	1.146	1.049	987	1.092	1.140	1.104
darunter ungefördert	1.046	981	933	1.030	1.083	994
sofort zu besetzen	981	864	880	991	1.017	915
Arbeitslosenquote (jeweils in %) ¹⁾						
Arbeitsagentur Darmstadt	6,4	6,4	6,1	5,9	5,7	5,8
Hessen	7,0	7,0	6,6	6,4	6,3	6,4
Deutschland	8,2	8,3	8,0	7,7	7,6	7,8
davon Westdeutschland	7,0	7,1	6,9	6,6	6,6	6,7
Ostdeutschland	12,9	12,8	12,3	11,8	11,8	12,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen



Verarbeitendes Gewerbe III

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	2009						2. Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Zahl der Betriebe	29	29	29	29	29	29	29
Beschäftigte insgesamt	15.378	15.390	15.575	15.524	15.502	15.459	15.459
Entgelte (1.000 €)	61.518	61.100	61.417	61.321	65.938	68.688	379.982
Geleistete Arbeitsstunden (in 1.000)	2.186	1.930	2.068	2.114	2.024	1.895	12.217
Gesamtumsatz (1.000 €)	309.682	297.093	314.049	343.526	314.617	282.053	1.861.020
dar. Auslandumsatz (1.000 €)	214.171	208.994	204.468	228.094	213.948	190.027	1.259.702
% Anteil des Gesamtumsatzes	69,2	70,3	65,1	66,4	68,0	67,4	67,7

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten ohne die Betriebe der öffentl. Versorgung mit Strom, Gas und Wasser und ohne Bauwirtschaft.

Verkehr III

Kraftfahrzeuge insgesamt	2009						2. Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	65.651	65.703	65.909	65.594	65.582	65.464	65.464
Omnibusse	153	154	154	152	151	146	146
Lastkraftwagen	3.473	3.506	3.525	3.513	3.493	3.490	3.490
Zugmaschinen	555	550	553	551	554	551	551
Krafträder	4.391	4.388	4.376	4.328	4.308	4.295	4.295
sonstige Kraftfahrzeuge ¹⁾	2.775	2.800	2.826	2.847	2.819	2.837	2.837
Kraftfahrzeuge insgesamt	76.998	77.101	77.343	76.985	76.907	76.783	76.783
Kraftfahrzeuganhänger	3.591	3.582	3.582	3.581	3.573	3.579	3.579
Kraftfahrzeugdichte²⁾							
Personenkraftwagen	464	464	464	461	461	460	460
Krafträder	31	31	31	30	30	30	30
Kraftfahrzeuge insgesamt	544	545	545	541	541	540	540

1) inkl. "Nicht definierter" Fahrzeuge

2) auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner

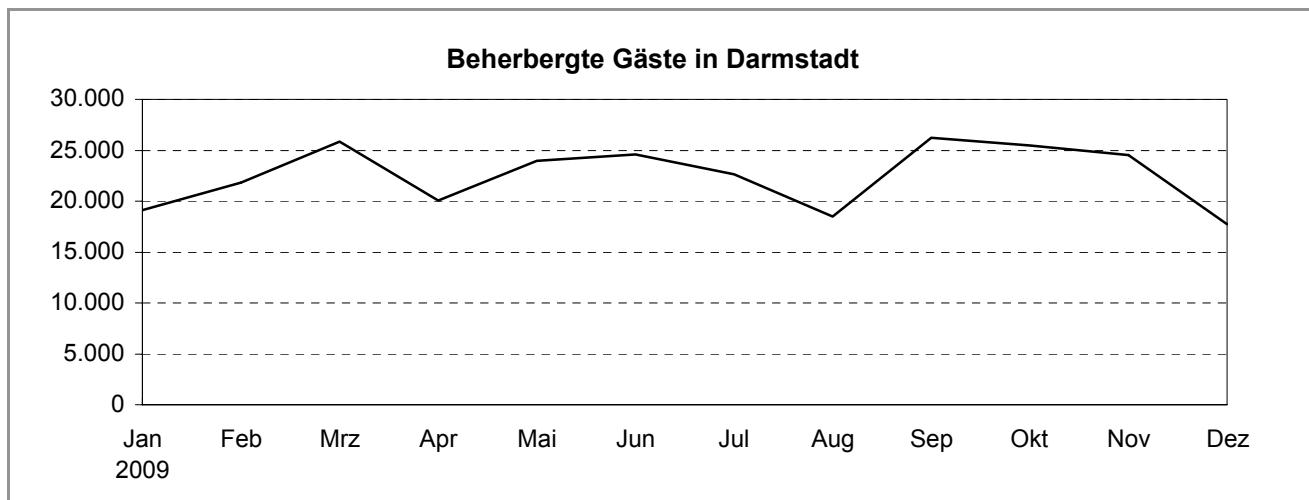
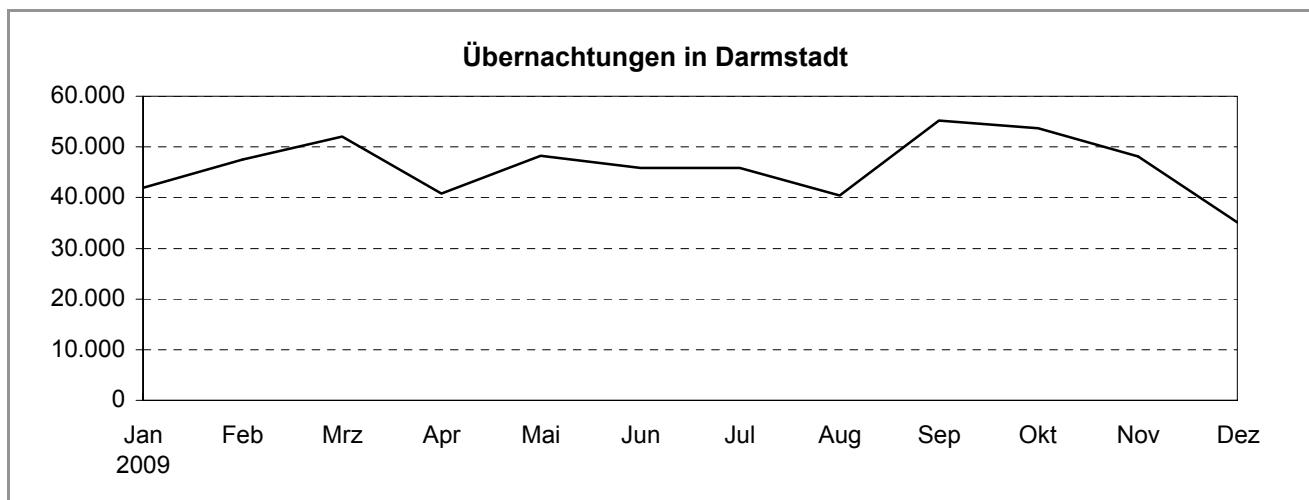
Straßenverkehrsunfälle	2009						2. Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Verkehrsunfälle insgesamt	361	327	344	377	411	360	2.180
Unfälle mit Personenschaden dabei	65	47	62	62	54	51	341
getötete Personen	-	-	1	-	-	-	1
verletzte Personen	72	53	76	81	75	60	417
Verkehrsunfälle mit							
Fußgänger	8	4	4	11	9	11	47
Radfahrer	32	28	27	22	10	13	132
Krad/Mofa	14	10	11	9	8	3	55
Fluchtunfälle	92	108	88	118	129	103	638

III Gebäude und Wohnungen

Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestands nach statistischen Bezirken und Stadtteilen

Statistische Bezirke/ Stadtteile	Wohngebäudebestand zum			Wohnungsbestand zum		
	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2009
110 Stadtzentrum	120	120	119	964	964	962
120 Rheintor/Grafenstraße	200	200	200	2.554	2.554	2.557
130 Hochschulviertel	62	62	62	475	475	475
140 Kapellplatzviertel	558	558	559	3.170	3.172	3.182
150 St. Ludwig mit Eichbergviertel	595	593	594	3.908	3.912	3.919
100 DA-MITTE	1.535	1.533	1.534	11.071	11.077	11.095
210 Johannesviertel	476	475	475	3.057	3.055	3.056
220 Martinsviertel-West	581	580	580	3.712	3.711	3.711
230 Martinsviertel-Ost	474	474	474	3.500	3.505	3.506
240 Waldkolonie	775	776	776	1.796	1.797	1.788
250 Mornewegviertel	41	41	41	392	392	392
260 Pallaswiesenviertel	379	379	378	1.460	1.460	1.460
270 Am Ziegelbusch	323	322	329	2.471	2.470	2.477
200 DA-NORD	3.049	3.047	3.053	16.388	16.390	16.390
310 Am Oberfeld	870	867	866	1.969	1.967	1.965
320 Mathildenhöhe	235	234	234	1.851	1.850	1.850
330 Woogsviertel	475	475	475	3.031	3.039	3.054
340 An den Lichtwiesen	465	464	467	1.241	1.240	1.243
300 DA-OST	2.045	2.040	2.042	8.092	8.096	8.112
410 Paulusviertel	1.038	1.037	1.037	3.162	3.161	3.163
420 Alt-Bessungen	849	849	851	3.667	3.667	3.668
430 An der Ludwigshöhe	325	326	328	805	794	796
400 DA-BESSUNGEN	2.212	2.212	2.216	7.634	7.622	7.627
510 Am Südbahnhof	426	426	426	1.691	1.691	1.691
520 Heimstättensiedlung	1.771	1.772	1.774	3.342	3.343	3.350
530 Verlegerviertel	521	521	523	2.900	2.902	2.910
540 Am Kavalleriesand	87	87	87	417	417	417
500 DA-WEST	2.805	2.806	2.810	8.350	8.353	8.368
Darmstadt-Innenstadt	11.646	11.638	11.655	51.535	51.538	51.592
610 Alt-Arheilgen	1.032	1.033	1.031	2.071	2.074	2.071
620 Arheilgen-Süd	916	916	917	1.945	1.945	1.946
630 Arheilgen-West	1.524	1.562	1.573	2.972	3.011	3.022
640 Arheilgen-Ost	430	431	432	780	781	783
600 DA-ARHEILGEN	3.902	3.942	3.953	7.768	7.811	7.822
710 Alt-Eberstadt	1.267	1.270	1.281	2.692	2.694	2.705
720 Am Lämmchesberg	788	787	788	1.732	1.733	1.736
730 Villenkolonie	1.061	1.056	1.061	1.915	1.910	1.921
740 Am Frankenstein	888	887	887	1.739	1.738	1.738
750 Kirchtannensiedlung	398	398	398	2.831	2.831	2.831
700 DA-EBERSTADT	4.402	4.398	4.415	10.909	10.906	10.931
810 Wixhausen-West	603	606	609	1.033	1.036	1.045
820 Wixhausen-Ost	711	713	718	1.757	1.761	1.767
800 DA-WIXHAUSEN	1.314	1.319	1.327	2.790	2.797	2.812
910 Kranichstein-Süd	660	664	668	3.036	3.040	3.076
920 Kranichstein-Nord	419	419	419	1.489	1.489	1.489
900 DA-KRANICHSTEIN	1.079	1.083	1.087	4.525	4.529	4.565
Darmstadt-Außenbezirke	10.697	10.742	10.782	25.992	26.043	26.130
Stadtgebiet insgesamt	22.343	22.380	22.437	77.527	77.581	77.722

Gäste und Übernachtungen	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Beherbergungsbetriebe							
Zahl der Betriebe	38	40	40	40	40	40	40
Zahl der geöffneten Betriebe	37	38	38	39	39	38	38
angebotene Gästebetten	4.104	4.105	4.100	4.105	4.107	4.048	4.048
Ankünfte	22.661	18.509	26.240	25.491	24.543	17.727	135.171
darunter Ausländer/innen	absolut	5.481	4.367	5.967	6.009	5.518	3.934
	in %	24,2	23,6	22,7	23,6	22,5	22,2
							23,1
Übernachtungen		45.891	40.395	55.222	53.691	48.142	35.116
darunter von Ausländer(n)/innen	absolut	11.429	9.552	13.589	13.986	11.114	7.920
	in %	24,9	23,6	24,6	26,0	23,1	22,6
durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		2,0	2,2	2,1	2,1	2,0	2,0
durchschnittliche Auslastung	in %	36,2	31,7	44,9	42,2	39,1	29,1
							37,2



III Kultur

Staatstheater Darmstadt	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Großes Haus							
Vorstellungen	-	-	11	19	18	55	103
verfügbare Plätze	-	-	9.717	17.856	16.258	47.552	91.383
Besucherinnen/Besucher	-	-	7.757	14.027	13.852	37.113	72.749
Platzausnutzung in %	-	-	79,8	78,6	85,2	78,0	79,6
Kleines Haus							
Vorstellungen	-	-	11	19	24	21	75
verfügbare Plätze	-	-	4.485	8.726	11.188	9.999	34.398
Besucherinnen/Besucher	-	-	2.994	5.896	8.519	7.990	25.399
Platzausnutzung in %	-	-	66,8	67,6	76,1	79,9	73,8
Kammerspiel							
Vorstellungen	-	-	3	9	21	22	55
verfügbare Plätze	-	-	315	927	2.115	2.196	5.553
Besucherinnen/Besucher	-	-	172	773	1.782	1.791	4.518
Platzausnutzung in %	-	-	54,6	83,4	84,3	81,6	81,4
Bar / Foyer / Haus der Geschichte							
Vorstellungen	-	-	4	11	16	11	42
verfügbare Plätze	-	-	240	770	980	480	2.470
Besucherinnen/Besucher	-	-	95	512	682	409	1.698
Platzausnutzung in %	-	-	39,6	66,5	69,6	85,2	68,7
insgesamt							
Vorstellungen	-	-	29	58	79	109	275
verfügbare Plätze	-	-	14.757	28.279	30.541	60.227	133.804
Besucherinnen/Besucher	-	-	11.018	21.208	24.835	47.303	104.364
Platzausnutzung in %	-	-	74,7	75,0	81,3	78,5	78,0

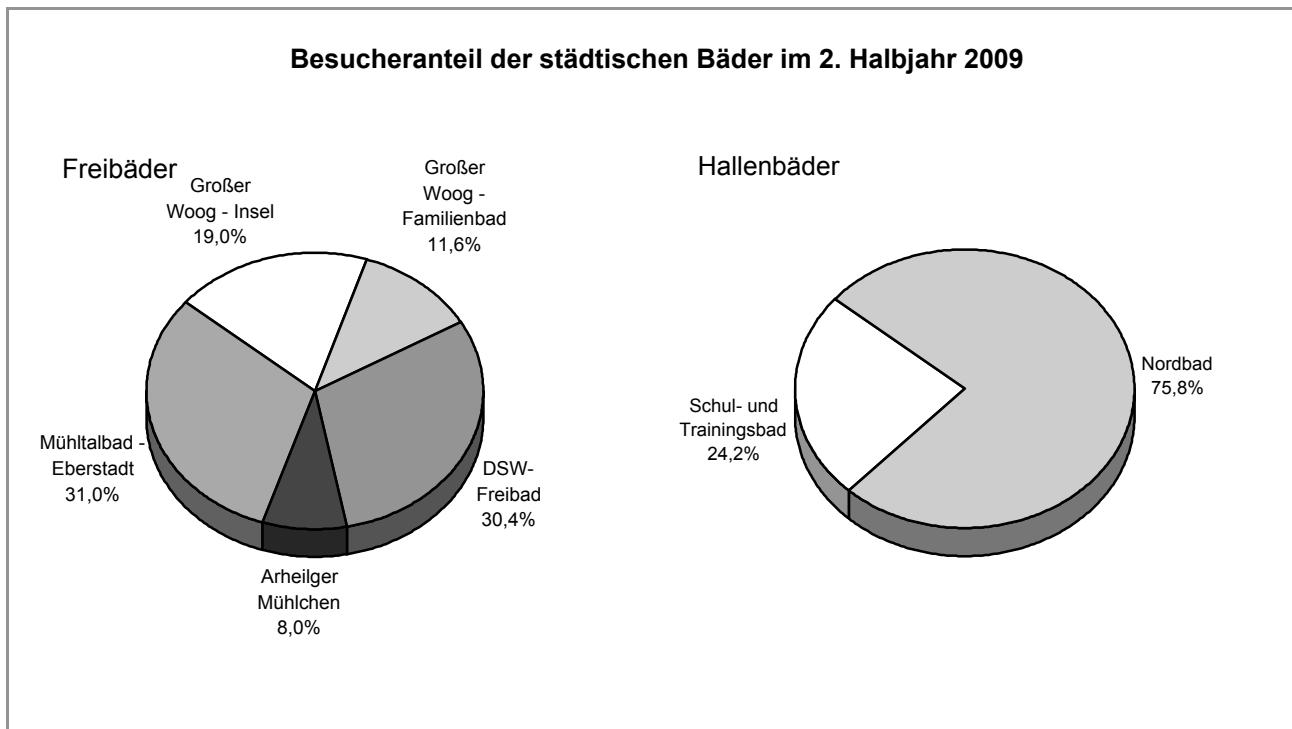
Stadtbibliothek	2009						2.Halbj. 2009
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Entleihungen von							
Büchern	54.929	49.341	60.741	64.058	55.775	54.399	339.243
Spielen, Tonträgern, Videos, DVD	38.937	34.203	42.615	45.335	41.212	42.573	244.875
Karten, CD-Rom, sonstigen Medien	2.849	2.508	3.249	3.166	3.415	3.071	18.258
Entleihungen insgesamt	96.715	86.052	106.605	112.559	100.402	100.043	602.376
Besucherinnen und Besucher	472	399	668	659	483	374	3.055
Neuanmeldungen	32.092	28.399	34.055	35.985	32.007	29.076	191.614

Krankenanstalten	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Klinikum Darmstadt							
Zahl der aufgestellten Betten ¹⁾	843	843	743	843	843	843	843
Zugang an Kranken	3.299	2.939	2.939	3.260	3.177	2.931	18.545
Abgang an Kranken	3.185	2.874	2.874	3.178	3.031	3.247	18.389
Krankenstand am Monatsende	549	631	631	576	634	461	461
Pflegetage	20.350	19.445	19.445	20.775	19.879	19.135	119.029
darunter für Ortsfremde in %	68,3	68,7	68,7	67,1	68,4	69,9	68,5
Bettenausnutzung in %	77,9	74,4	74,4	79,5	78,6	73,2	76,3

1) In dieser Zahl sind 19 Betten für gesunde Säuglinge enthalten.

Badeanstalten	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Hallenbäder							
Nordbad	2.093	821	16.488	22.157	23.614	18.067	83.240
Schul- und Trainingsbad	1.120	1.112	6.453	5.466	7.419	4.958	26.528
Bezirksbad Bessungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	3.213	1.933	22.941	27.623	31.033	23.025	109.768
Freibäder							
Großer Woog - Insel	28.432	45.927	5.149	-	-	-	79.508
Großer Woog - Familienbad	16.687	29.983	1.779	-	-	-	48.449
DSW-Freibad	39.205	80.367	7.887	-	-	-	127.459
Arheilger Mühlchen	11.720	20.610	1.340	-	-	-	33.670
Mühltalbad - Eberstadt	53.203	71.915	4.793	-	-	-	129.911
insgesamt	149.247	248.802	20.948	-	-	-	418.997

1) Seit Mitte Mai 2008 hat das Bessunger Bad geschlossen.



III Öffentliche Sicherheit

Brandschutzwesen	2009						2. Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Brand u. Explosion (gesamt)	36	35	26	42	25	22	186
davon							
gelöscht Feuer	14	13	11	20	14	14	86
Kleinbrände	21	20	13	16	10	7	87
Mittelbrände	1	2	1	5	1	1	11
Großbrände	-	-	1	1	-	-	2
Fehlalarme (gesamt)	63	52	56	54	46	59	330
davon							
Brandmeldeanlagen	35	27	39	24	28	13	166
blinde Alarme	20	18	11	20	9	2	80
böswillige Alarme	2	-	1	3	2	8	16
Techn. Hilfeleistungen (gesamt)	106	79	67	87	60	123	522
davon							
Verkehrsunfälle	11	6	10	4	6	11	48
Tiere/Insekten	15	10	2	3	1	2	33
Gewässereinsätze	1	-	-	-	-	-	1
Naturereignisse	2	-	1	-	3	2	8
Ölspur	13	6	7	12	13	11	62
Tür öffnen	18	11	13	22	9	20	93
Sonstige	37	40	29	39	25	68	238

Straftaten	2006		2007		2008		2009	
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	
Straftaten gegen das Leben	8	-	7	2	2	4	9	
darunter Mord und vorsätzliche Tötung	5	-	5	1	2	5	1	
fahrlässige Tötung	-	-	1	1	-	0	8	
Sittendelikte	66	41	43	43	45	33	45	
Rohheitsdelikte und Straftaten								
gegen die persönliche Freiheit	849	602	904	845	857	677	775	
darunter Raub und räuberische Erpressung	74	42	71	64	92	81	77	
schwere Körperverletzung	246	144	210	189	200	148	192	
Diebstahl								
einfacher Diebstahl	1.836	1.858	1.768	1.776	1.652	1.546	1.696	
schwerer Diebstahl	1.231	1.142	1.163	889	1.096	754	984	
insgesamt	3.067	3.000	2.931	2.665	2.748	2.300	2.680	
darunter in/aus Büroräumen, Werkstätten	173	148	167	172	224	178	208	
Ladendiebstahl	750	695	786	664	645	696	729	
in/aus Wohnräumen	98	116	101	89	96	97	127	
aus und an Kraftfahrzeugen	490	582	408	398	310	252	278	
von Kraftfahrzeugen	54	53	22	36	31	16	12	
von Mopeds u. Kraftfahrzeugen	60	88	113	51	48	35	59	
von Fahrrädern	423	324	372	269	325	224	332	
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.565	1.570	1.927	1.388	1.741	1.208	1.617	
darunter Betrug u. Untreue	1.389	1.426	1.753	1.204	1.551	1.031	1.423	
Unterschlagung	131	115	120	129	136	117	131	
Urkundenfälschung	39	26	41	51	44	54	56	
sonstige Straftatbestände	996	962	976	1.237	1.106	978	1.037	
Verbrechen und Vergehen gegen								
strafrechtliche Nebengesetze	470	430	479	413	432	400	378	
darunter Rauschgiftdelikte	269	263	287	266	283	286	280	

Gemeindefinanzen	2009			
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Erträge Ergebnishaushalt (in 1.000 €)				
Grundsteuer A u. B	4.650	6.316	6.471	4.776
Gewerbesteuer	54.510	27.226	25.702	2.834
Gemeindeanteil an der Einkommens- u. Umsatzsteuer	3.494	21.595	17.718	34.913
Sonst. Steuern und Steuerähnliche Einnahmen	193	202	407	192
Steuern insgesamt	62.847	55.339	50.298	42.715
Schlüsselzuweisungen vom Land	10.475	10.475	9.620	9.620
Sonstige allgemeine Zuweisungen	4.972	2.913	4.445	2.767
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.462	11.603	12.615	8.678
Privatrechtl. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	3.903	2.913	8.188	4.427
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.779	1.389	4.385	3.500
Zinseinzahlungen	152	129	61	98
Sonstige Einnahmen	17.870	4.432	14.014	28.813
Erträge insgesamt	112.460	89.194	103.626	100.618
Aufwendungen Ergebnishaushalt (in 1.000 €)				
Personalauszahlungen	18.144	19.064	19.015	23.028
Versorgungsauszahlungen	1.893	2.648	2.889	2.798
Auszahlung für Sach- und Dienstleistungen	6.922	8.014	7.437	7.988
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	11.093	20.195	14.164	11.113
Gewerbesteuerumlage	-626	8.466	4.230	7.986
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.884	24.966	16.333	14.913
Zinsauszahlungen	3.627	971	2.557	5.580
Weitere Aufwendungen	18.904	19.556	17.489	18.521
Aufwendungen insgesamt	78.841	103.880	84.114	91.926
Einzahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)				
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	1	52	3	9
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	41	850	-
Rückflüsse von Ausleihungen	85	404	80	386
Investitionszuwendungen	2.852	1.776	1.934	3.287
Beiträge und ähnliche Entgelte	162	51	183	108
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	153.970	192.481	82.400	111.084
Einzahlungen insgesamt	157.070	194.805	85.450	114.874
Auszahlungen Finanzhaushalt (in 1.000 €)				
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.595	35	93	1.623
Baumaßnahmen	769	1.072	1.811	1.848
Tilgung von Krediten für Investitionen	1.954	2.889	1.784	2.870
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	199.000	149.000	110.000	87.400
Weitere Auszahlungen	12.485	21.330	1.669	9.953
Auszahlungen insgesamt	215.803	174.325	115.358	103.694

III Preise

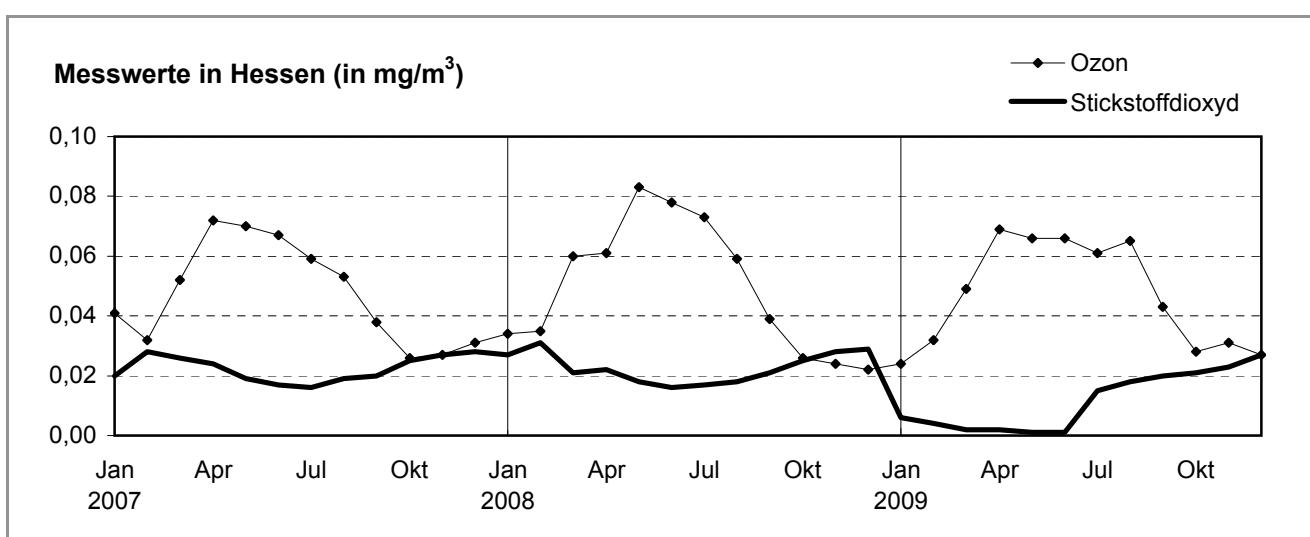
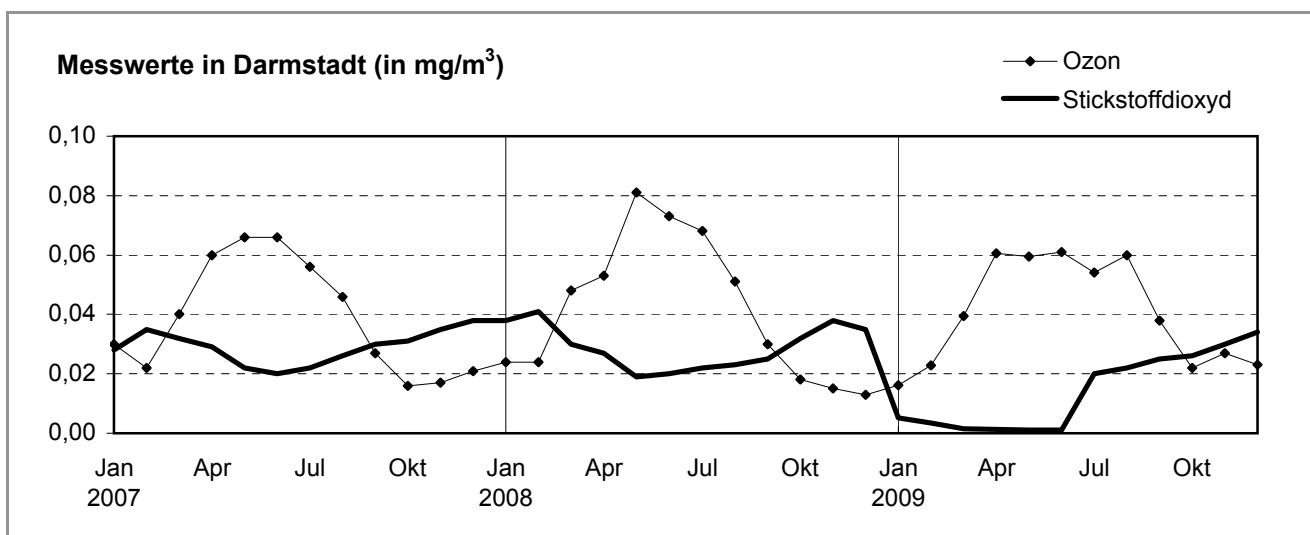
Verbraucherpreisindex	2009					
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Verbraucherpreisindex für Deutschland 2005=100						
Alle privaten Haushalte (Gesamtindex)	107,1	107,3	106,9	107,0	106,9	107,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	110,5	109,5	109,1	109,0	109,4	110,0
dar. Brot und Getreideerzeugnisse	112,9	112,8	112,9	112,8	112,4	112,4
Fleisch, Fleischwaren	108,7	108,7	108,9	108,7	108,2	108,9
Fische, Fischwaren	114,0	115,1	115,6	115,5	115,3	116,3
Molkereiprodukte und Eier	110,6	110,1	109,9	109,5	111,0	111,6
Obst	113,6	107,6	104,9	105,0	107,3	112,4
Gemüse	109,5	104,6	103,9	102,7	103,5	103,9
Kaffee, Tee, Kakao	105,0	104,8	104,1	104,7	104,8	104,4
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	110,0	110,7	110,8	110,8	110,0	109,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	112,3	112,7	112,8	112,8	112,9	112,9
dar. Spirituosen	108,5	108,6	108,4	108,2	108,3	108,1
Wein	108,0	108,5	108,6	108,5	108,7	109,0
Bier	107,2	107,1	107,2	107,2	106,9	107,0
Tabakwaren	115,8	116,4	116,5	116,6	116,7	116,7
Bekleidung und Schuhe	98,5	101,0	104,4	105,5	103,8	105,1
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	108,7	108,9	108,7	108,7	108,7	108,5
dar. Müllabfuhr	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4	103,4
Abwasserentsorgung	104,1	104,1	104,1	104,2	104,2	104,3
Strom	126,6	126,7	126,8	126,8	126,8	126,9
Gas	124,9	123,6	123,0	119,0	118,6	117,4
Flüssige Brennstoffe (Leichtes Heizöl)	96,2	105,1	100,5	106,0	106,5	104,0
Einrichtungsgegenstände	104,5	104,6	104,7	104,6	104,1	104,5
Gesundheitspflege	104,3	104,2	104,2	104,2	104,3	104,3
Verkehr	108,6	109,9	108,9	109,1	109,8	109,6
dar. Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge	104,5	109,3	106,4	106,7	109,1	108,2
Verkehrsdienstleistungen	118,1	118,0	117,2	117,7	117,3	118,7
Nachrichtenübermittlung	89,7	89,6	89,5	89,5	89,1	89,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	103,3	103,4	101,3	100,9	100,2	104,7
dar. Bücher	100,7	100,7	102,0	102,1	103,3	103,4
Zeitungen und Zeitschriften	112,8	113,1	113,9	114,1	114,2	114,3
Pauschalreisen	118,8	119,1	108,8	106,4	103,8	123,8
Bildungswesen	133,1	131,2	130,9	131,0	131,3	131,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	111,5	110,8	108,1	107,8	107,0	113,3
Preisindex für Mieten						
Preisindex für Wohnungsmieten insgesamt	104,7	104,8	104,8	104,9	105,0	105,0
dav. Wohnungsmiete in Altbauwohnungen	105,5	105,6	105,7	105,8	105,9	105,9
Wohnungsmiete in Neubauwohnungen	104,5	104,6	104,7	104,8	104,9	104,9
Wohnungsnebenkosten	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9
Preisindex für Kraftfahrzeuge						
Kraftfahrerpreisindex insgesamt	107,6	109,0	108,1	108,7	109,4	109,0
dav. Neuwagen	106,9	106,9	106,7	106,9	107,0	106,8
Gebrauchtwagen	103,0	102,9	103,1	102,2	101,8	101,7
Motorräder	109,1	109,1	108,6	108,6	109,4	111,3
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	110,5	110,2	110,3	110,4	110,4	110,6
Reparaturen, Inspektionen, Wagenwäsche	113,0	113,0	112,9	113,1	113,0	112,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7 Verbrauchspreisindizes für Deutschland

Luftimmission ¹⁾	2009						2.Halbj. 2009
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Darmstadt (Monatsmittelwerte in mg/m³)							
Schwefeldioxyd (SO ₂)	0,001	0,001	0,001	0,001	0,002	0,002	0,001
Kohlenmonoxid (CO)	0,190	0,210	0,240	0,300	0,340	0,340	0,270
Stickstoffmonoxid (NO)	0,003	0,004	0,007	0,015	0,017	0,014	0,010
Stickstoffdioxyd (NO ₂)	0,020	0,022	0,025	0,026	0,030	0,034	0,026
Ozon (O ₃)	0,054	0,060	0,038	0,022	0,027	0,023	0,037
Staub (PM10)	0,015	0,017	0,017	0,016	0,013	0,013	0,015
Hessen²⁾ (Monatsmittelwerte in mg/m³)							
Schwefeldioxyd (SO ₂)	0,001	0,001	0,001	0,002	0,002	0,003	0,002
Kohlenmonoxid (CO)	0,200	0,200	0,200	0,290	0,350	0,360	0,267
Stickstoffmonoxid (NO)	0,004	0,005	0,009	0,017	0,019	0,016	0,012
Stickstoffdioxyd (NO ₂)	0,015	0,018	0,020	0,021	0,023	0,027	0,021
Ozon (O ₃)	0,061	0,065	0,043	0,028	0,031	0,027	0,043
Staub (PM10)	0,014	0,018	0,018	0,017	0,014	0,014	0,016

1) Angaben des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie in Wiesbaden

2) 35 Messstationen in Hessen



09

2. Halbjahr

Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Statistik und Stadtforschung
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Telefon (0 61 51) 13-32 02
Telefax (0 61 51) 13-34 55
E-Mail statistik@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

